

KBB

Kulturveranstaltungen
des Bundes in Berlin GmbH

Umwelterklärung 2023

Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH
Schöneberger Straße 15
10963 Berlin

Stand: 19.09.2023 auf Datenbasis von 2022



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-107-00140

Berliner
Festspiele



22/09/23
[Signature]

Vorwort

Als Kultureinrichtung kommt der KBB die Verantwortung zu, ihren Blick auf veränderte Lebensentwürfe zu richten und unser tägliches Handeln in Frage zu stellen.

Die KBB ist die Plattform des Bundes für zeitgenössische Kunst. Ihr Auftrag geht weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Sie holt ein Millionenpublikum nach Berlin. Ihre Mitarbeiter*innen recherchieren in der ganzen Welt, um globale Trends, künstlerische Entwicklungen und deren Arbeiten aufzuspüren. Kultur bedeutet daher auch zehntausende von Flugkilometern, ungeahnte Kilowattstunden für den Betrieb der Scheinwerfer und Klimaanlage sowie Millionen Liter Wasser für die Sanitäreinrichtungen der Besucher*innen.

Trotzdem oder gerade deshalb haben sich die KBB und ihre Mitarbeiter*innen dem Schutz der Umwelt verschrieben und wollen diesen über ihren programmatischen Auftrag weitertragen.

Bereits 2013 hat die KBB ihr Engagement verstärkt und eine EMAS-Zertifizierung erlangt. EMAS ([Eco-Management and Audit Scheme](#)) ist ein anspruchsvolles System für nachhaltiges Umweltmanagement. Ein Umweltteam und interne Auditoren bilden die Basis. Hier werden neue Umweltziele und Maßnahmen diskutiert und deren Umsetzung vorangetrieben. Durch regelmäßige externe und interne Audits wurde der Prozess der Weiterentwicklung eines unternehmensgerechten KBB-Umweltmanagements fortgeschrieben, dass einer Validierung nichts im Wege steht.

Berlin, im September 2023

Prof. Dr. Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

Matthias Pees

Mariette Rissenbeek

Charlotte Sieben

22/09/23
Q

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH | 5 |
| 2. Unsere Umweltleitlinie | 7 |
| 3. Unser Umweltmanagementsystem | 8 |
| 4. Unsere Umweltaspekte | 10 |
| 5. Unsere Schwerpunkte im Umweltmanagement | 12 |
| 5.1. Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb | 12 |
| 5.2. Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion | 13 |
| 5.3. Mobilitätsverhalten | 15 |
| 5.4. Informationstechnologie..... | 16 |
| 5.5. Umweltorientierte Beschaffung (Anfrage an ALbert bis 2. Juni)..... | 17 |
| 5.6. Einbindung Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Partner | 17 |
| 6. Unsere Standorte | 19 |
| 6.1. Zentrale Verwaltung..... | 20 |
| 6.2. Berliner Festspiele | 26 |
| 6.3. Martin-Gropius-Bau | 30 |
| 6.4. Haus der Kulturen der Welt | 37 |
| 6.5. Internationale Filmfestspiele Berlin..... | 41 |
| 7. Unser Umweltprogramm | 48 |
| 8. Umweltkennzahlen, Daten und Fakten | 50 |
| Bezugsgröße - Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen der KBB | 51 |
| Bezugsgröße - Besucher*innen BFS, MGB, HKW | 51 |
| Kernindikator - Energieverbrauch Strom | 51 |
| Kernindikator - Energieverbrauch Wärme | 53 |
| Kernindikator - Wasserverbrauch | 55 |
| Kernindikator - Materialverbrauch | 56 |
| Kernindikator - Abfallaufkommen | 57 |
| Verkehrsmittelnutzung für Dienstreisen in der KBB (km) | 60 |
| Zusammenfassung der Kernindikatoren der KBB nach EMAS III (nach Standorten)..... | 61 |

22/09/23
Q

| | |
|---|-----------|
| 9. Klimabilanzbericht..... | 64 |
| 10. Gültigkeitserklärung und Registrierungsurkunde | 73 |
| Impressum..... | 74 |

22/09/23
G

1. Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Die KBB – Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH – stellt sich der Herausforderung, Kunst und Kultur immer wieder aufs Neue und unter Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Ansprüche sichtbar zu machen. Gemeinsam mit unseren künstlerisch eigenständigen Häusern – Berliner Festspiele mit Gropius Bau, Internationale Filmfestspiele Berlin, kurz Berlinale, und Haus der Kulturen der Welt – realisieren wir ganzjährig verschiedenste Kulturveranstaltungen für eine Vielzahl von Menschen. Wir bündeln Wissen, erschließen Synergien und schaffen Zugänge zur Auseinandersetzung mit den Künsten – ob Bildende Kunst, Film, Musik, Theater oder Tanz.

Gegründet wurde die KBB im Jahr 2002 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin. Die Bundesrepublik Deutschland ist alleinige Gesellschafterin der KBB, die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert wird. Seit ihrer Gründung hat die Gesellschaft ein enormes Wachstum erlebt. Veranstaltungserlöse von 8,4 Mio. Euro im Jahr 2022 unterstreichen die hohe Bereitschaft der Besucher*innen, in die künstlerische Programmviefalt der KBB zu investieren.

21 Jahre nach der Gründung hat sich die KBB zu einem hochprofessionellen Kulturbetrieb entwickelt, der modellhaft für das effiziente Zusammenspiel von Kunst und Wirtschaftlichkeit steht. Die zentrale Verwaltung verringert durch einheitliche, effiziente Organisationsstrukturen den Gesamtaufwand und unterstützt durch übergreifende Aufgaben die Arbeit der künstlerischen Bereiche.

Folgende Dienstgebäude wurden gemäß dem Umweltmanagementstandard EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert:

- **Zentrale Verwaltung (ZTR)**, Schöneberger Straße 15, 10963 Berlin
- **Berliner Festspiele (BFS)**, Schaperstraße 24, 10719 Berlin
- **Martin-Gropius-Bau (MGB)**, Niederkirchnerstraße 7 / Ecke Stresemannstraße 110, 10963 Berlin
- **Haus der Kulturen der Welt (HKW)**, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin
- **Internationale Filmfestspielen Berlin (IFB)**, Potsdamer Platz 11, 10785 Berlin mit dem Nebengebäude (A2) in der Potsdamer Straße 5 und dem Filmoffice (A3) in der Voxstraße 3, 10785 Berlin

Berliner Festspiele mit Martin-Gropius-Bau

Die Berliner Festspiele veranstalten jährlich eine Vielzahl renommierter und hoch spezialisierter Festivals, Ausstellungen, Programmreihen und Einzelveranstaltungen. Im Zentrum stehen genreübergreifende Positionen internationaler Kunst und außergewöhnliche Formate mit gesellschaftsrelevanten Inhalten. Vier Festivals (*MaerzMusik – Festival für Zeitfragen*, *Theatertreffen*, *Musikfest Berlin* und *Jazzfest Berlin*), die Treffen junge Szene (*Theatertreffen der Jugend*, *Tanztreffen der Jugend*, *Treffen*

27/09/23
Q

*junge Musik-Szene, Treffen junger Autor*innen*), zahlreiche *Gastspielproduktionen* sowie das international agierende Ausstellungshaus Gropius Bau, das sowohl klassische Ausstellungen als auch experimentelle und genreübergreifende Formate zeigt, machen die Berliner Festspiele zu einer bedeutenden nationalen und internationalen Kulturinstitution.

Haus der Kulturen der Welt

Das Haus der Kulturen der Welt (HKW) in Berlin ist eine pluridisziplinäre Institution für Kunst, Performance, Klang/Musik, Architektur, Literatur und Oralur sowie für wissenschaftliche und kulturelle Diskursformate. Das Haus der Kulturen der Welt widmet sich der Suche nach Strategien für ein besseres Zusammenleben in und mit dieser Welt. Es ist ein Haus, in dem Kulturen der Gastfreundschaft und Konvivialität gepflegt, zur Blüte gebracht und weitergetragen werden. Es ist ein physischer und affektiver Raum, der jeder und jedem die Möglichkeit gibt, den Atem im eigenen Rhythmus zu entfalten. Zu atmen und atmen zu lassen. Ein Haus, in dem der Respekt vor allen lebenden und nicht lebenden Wesen im Mittelpunkt steht und unsere Vorstellung von Kulturen prägt.

Internationale Filmfestspiele Berlin

Die IFB zählen mit jährlich 20.000 Fachbesucher*innen, davon 3.700 Journalist*innen, zu den wichtigsten internationalen Filmfestivals und ist mit über 330.000 verkauften Eintrittskarten zugleich eines der weltweit größten Publikumsfestivals. Das Programm der Berlinale besteht aus den Festivalsektionen Wettbewerb, Encounters, Berlinale Special, Panorama, Forum / Forum Expanded, Generation, Perspektive Deutsches Kino, Berlinale Shorts, Retrospektive und Hommage sowie Sonderreihen. Mit dem European Film Market, dem Berlinale Co-Production Market, den Berlinale Talents und dem World Cinema Fund sind die Filmfestspiele gleichzeitig zentraler Anlaufpunkt für die internationale Filmbranche. Seit 1951 verbindet die Berlinale erfolgreich gesellschaftliche Prozesse mit aufregendem Kino und vereint Geschichtsbewusstsein mit Toleranz und Offenheit. Sie entdeckt und begleitet neue Entwicklungen der Filmkunst und engagiert sich für die Nachwuchsförderung.

22/09/23
J

2. Unsere Umweltleitlinie

Die KBB ist eine in ihrer Bandbreite einzigartige Plattform der Kulturarbeit. Mit den [Internationalen Filmfestspielen Berlin](#), dem [Haus der Kulturen der Welt](#) und den [Berliner Festspielen](#) mit dem [Martin-Gropius-Bau](#) garantiert sie ein Programm von internationaler Bedeutung. Sie prägt die deutsche Kulturlandschaft und trägt ihre Vielfalt nach außen. In dieser Rolle steht die Gesellschaft in der besonderen Verantwortung, sich sozial, ökologisch und wirtschaftlich zum Nutzen aller Beteiligten zu verhalten und zukunftsbeständig zu handeln.

Die Gesellschaft fühlt sich in besonderer Weise der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet. Im Sinne des stetigen Vorsorgens geht die KBB die Bereiche Ressourcenschutz und Energieeinsparung aktiv an und nimmt Herausforderungen an eine nachhaltige, wirtschaftliche Unternehmensführung verantwortungsbewusst wahr. Die KBB hält die geltenden Umweltschutzbestimmungen ein und verpflichtet sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Bestehende und zukünftige Vertragspartner werden in diese Aktivitäten einbezogen. Die Berücksichtigung des komplexen Aspektes der Nachhaltigkeit in der Beschaffung von Produkten und dem Einkauf von Dienstleistungen bildet einen wichtigen Baustein.

Grundlage für die erfolgreiche Ausrichtung der KBB bildet die stetige Einbindung der Mitarbeiter*innen. Es gilt das umweltbewusste Handeln jedes Einzelnen zu stärken und den Umweltschutz als Selbstverständlichkeit im Denken und Handeln aller zu verankern. Ziele: ein verstärktes Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung, der dauerhaft verantwortungsvolle Einsatz aller Ressourcen sowie eine kontinuierlich wachsende soziale und ökologische Orientierung innerhalb der KBB.

22/09/23
d

3. Unser Umweltmanagementsystem

Die KBB ist bemüht, dass Umweltmanagement auf eine möglichst breite Basis innerhalb des Unternehmens zu stellen. Die Umweltmanagementvertreter*in, die die Verantwortung für EMAS innerhalb der KBB trägt, ist die Kaufmännische Geschäftsführerin. Sie ist für die Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems verantwortlich, garantiert ausreichende Ressourcen zu dessen Aufrechterhaltung und benennt den Umweltmanagementbeauftragten.

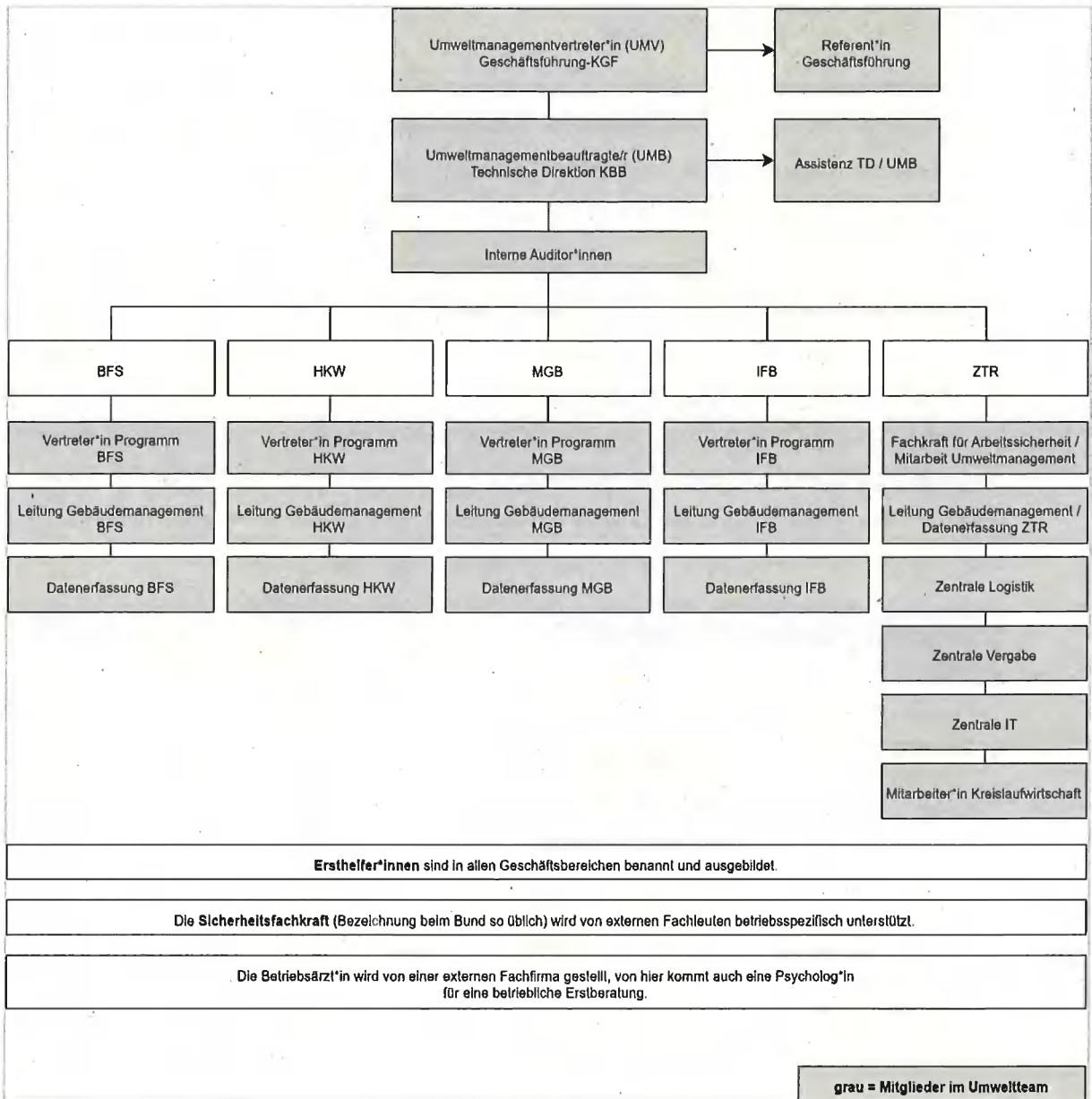
Der Umweltmanagementbeauftragte ist der Umweltmanagementvertreter*in unterstellt. Er ist für die Planung, Steuerung und Kontrolle des Umweltmanagementsystems zuständig und bemüht sich um dessen kontinuierliche Verbesserung. Seine Verantwortlichkeiten werden den EMAS-Anforderungen entsprechend definiert und dokumentiert.

Das Umweltteam ist das zentrale Steuerungsgremium des Umweltmanagements. Ansprechpartner*in aus dem Umweltteam finden sich in allen Geschäftsbereichen der KBB. Mitglieder des Umweltteams sind die Umweltmanagementvertreter*in (Vorsitz), der Umweltmanagementbeauftragte, die Ansprechpartner*innen der einzelnen Geschäftsbereiche sowie Vertreter*innen der Bereiche Gebäudemanagement der einzelnen Häuser. Die verantwortlichen Stellen zur Einbindung und Umsetzung des Umweltmanagements in der KBB gehen aus dem Organisationsplan hervor.

Mit der Überarbeitung der Anhänge I-IV der EMAS-Verordnung und des EMAS-Nutzerhandbuches wurden Anforderungen an unser Umweltmanagementsystem formuliert, die nach Ergänzungen verlangten. Deshalb wurden sich mit unterschiedlichen Fragestellungen, wie bspw. dem Kontext der Organisation, Interessensgruppen, der Lebenswege und auch der stärkeren Integration des Umweltmanagements in Führungsstrukturen und Geschäftsprozesse vertieft auseinandergesetzt.

Verantwortlichkeiten im KBB-Umweltmanagement (Stand 05.09.2022)

22/09/23
Q



22/09/23
U

4. Unsere Umweltaspekte

Die Aktivitäten der KBB haben Einfluss auf die Umwelt. Durch das Umweltmanagementsystem soll die kontinuierliche Minimierung der schädlichen Umweltauswirkungen gewährleistet werden. Dazu wurden alle relevanten Umweltaspekte erhoben und bewertet. Die Bewertung wird einmal jährlich aktualisiert und dient als Basis für die Entwicklung neuer Ziele und Maßnahmen.

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Grundsätzlich unterscheidet man in direkte und indirekte Umweltaspekte. Die direkten Umweltaspekte entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können kontrolliert werden, wie beispielsweise Abfallaufkommen und Wasserverbrauch. Die indirekten Umweltaspekte entstehen mittelbar durch die Tätigkeiten der KBB, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle über die Umsetzung der Vorgaben haben, wie durch Besucherverkehr oder Einkauf von Produkten. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die bedeutendsten direkten und indirekten Umweltaspekte der KBB.

| Bedeutende direkte Umweltaspekte der KBB | | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR |
|--|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|------|
| Strom – Emissionen und Ressourcenverbrauch durch | Mitarbeiter*innen | B-I | B-I | B-I | B-I | B-I |
| | Veranstaltungen und Haustechnik, IT | A-II | A-II | A-II | A-II | - |
| | aus erneuerbaren Energien | A-I | A-I | A-I | A-I | A-I |
| Heizung - Emissionen und Ressourcenverbrauch durch | Wärme- und Kälteerzeugung | A-III | A-III | A-III | A-III | C-II |
| | Wärmeverbrauch | B-II | B-II | B-II | B-II | B-II |
| Emissionen durch Dienstreisen | | A-II | A-II | A-II | A-II | C-II |
| Ressourcenverbrauch Wasser | Wasserverschmutzung | C-III | C-III | C-III | C-II | - |
| | Wasserverbrauch | B-II | B-II | B-II | C-III | C-II |
| Abfall durch | Mitarbeiter*innen | C-II | C-II | C-II | C-II | C-II |
| | Veranstaltungen | A-II | A-II | A-II | A-II | - |
| Gefährliche Abfälle | | B-III | B-III | B-III | C-III | C-II |
| Materialeffizienz | Papierverbrauch | B-II | B-II | B-II | A-II | B-II |
| | Toner/Druckerpatronen | A-II | A-II | A-II | A-II | A-II |
| Biologische Vielfalt | Artenvielfalt | C-III | C-III | C-III | C-III | - |

22/09/23
J

| | | | | | | |
|------------------|---|-----|-----|-----|-----|---|
| Lokale Phänomene | Lärm, Erschütterungen, Gerüche, Staub, ästhetische Beeinträchtigung | C-I | C-I | C-I | C-I | - |
|------------------|---|-----|-----|-----|-----|---|

| Bedeutende indirekte Umweltaspekte der KBB | | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR |
|---|--|-------|-------|-------|-------|-------|
| Förderung umweltbewussten Denkens durch interne/externe Kommunikation | | B-I | B-II | B-II | B-I | A-I |
| Ressourcenverbrauch, Abfall und Emissionen durch Beschaffung | Eigenbeschaffung | B-II | B-II | B-II | B-II | A-II |
| | Umweltverhalten von Auftragnehmern und Lieferanten | B-III | B-III | B-III | A-III | A-II |
| Emissionen | Mitarbeiter*innenverkehr | C-II | C-II | C-II | C-II | C-II |
| | Besucher*innenverkehr | B-II | B-II | B-II | B-II | C-II |
| | Lieferantenverkehr | B-III | B-III | B-III | B-III | C-III |

Die Umweltaspekte wurden je Geschäftsbereich separat diskutiert und dokumentiert. Die entsprechenden Dateien finden sich auf dem EMAS-Laufwerk. Die Erläuterungen zur Bewertung finden sie [hier](#). Für Fragen stehen [Weißmann, Harald](#) und [Weber, Axel](#) gern bereit.

Bewertungsschema zur Bewertung des Handlungsbedarfs

| Quantitative Bedeutung | Prognosehorizont zukünftige Entwicklung | Handlungsbedarf | | |
|------------------------|---|-----------------|--------|--------|
| | | sehr gering | gering | mittel |
| hoch (A) | hoch (A) | A | A | B |
| | mittel (B) | A | B | B |
| | gering (C) | B | B | B |
| durchschnittlich (B) | hoch (A) | A | B | B |
| | mittel (B) | B | C | C |
| | gering (C) | B | C | C |
| gering (C) | hoch (A) | B | B | B |
| | mittel (B) | B | C | C |
| | gering (C) | B | C | C |

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit des Unternehmens bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

- I Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden,
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig,
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

22/09/23
J

5. Unsere Schwerpunkte im Umweltmanagement

- [5.1. Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb](#)
- [5.2. Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion](#)
- [5.3. Mobilitätsverhalten](#)
- [5.4. Informationstechnologie](#)
- [5.5. Umweltorientierte Beschaffung](#)
- [5.6. Einbindung Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Partner](#)

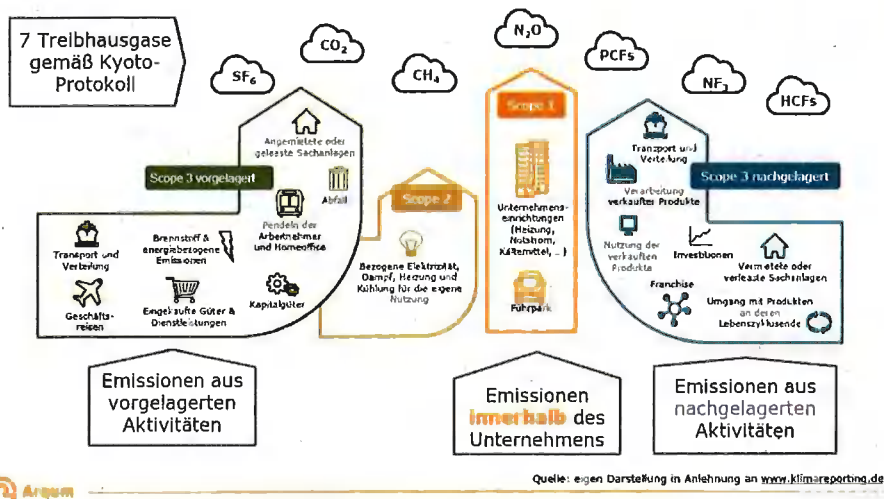
5.1. Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb

Die Verbrauchsdaten Wärme, Strom und CO₂-Emissionen werden mit Einführung des Umweltmanagements in der KBB kontinuierlich erfasst, ausgewertet und optimiert. Einen Wendepunkt für den nachhaltigen Liegenschaftsbetrieb der Gesellschaft markierte die technische und energetische Sanierung für die Häuser der KBB. Im Rahmen des Konjunkturpakets-II und dem 120-Millionen-Programm zur Energieeinsparung des Bundes erhielt die KBB vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien knapp 29 Mio. EUR. So wurden zum Beispiel die Klima- und Heizungsanlage im Haus der Berliner Festspiele modernisiert, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Martin-Gropius-Bau installiert und die Stahl-Glas-Fassaden im HKW erneuert (Für weitere Maßnahmen: siehe Kapitel 6). Durch die Sanierungsarbeiten wurde die Energieeffizienz der Häuser erheblich verbessert und Ressourcen eingespart. Die Maßnahmen wurden seit 2018 mit der energetischen Ertüchtigung der Gebäudeaußenhülle sowie weiteren Maßnahmen im Haus der Berliner Festspiele fortgesetzt. Die Sanierung wurde dort inzwischen abgeschlossen und wird zu einer erheblichen Einsparung (immer in Relation zu der Veranstaltungsauslastung) führen. Im HKW wurde im Rahmen der Teilinstandsetzung 2 und des Bauunterhalts wie im Gropius Bau die Installation von LED-Leuchten vorgenommen, wodurch erhebliche Einsparpotentiale erreicht werden konnten. Die Teilinstandsetzung 3 im HKW hat weitere Fortschritte gebracht, wie zum Beispiel die Ausstattung mit LEDs und Verbesserung der Infrastruktur. Zudem ist der Bau eines Verwaltungsgebäudes geplant. Mehr dazu im Kapitel 6. Unsere Standorte.

Seit 2013 beziehen alle Geschäftsbereiche der KBB ausschließlich Ökostrom. Der Verbrauch an Strom, Wärmeenergie und CO₂-Emissionen unserer Standorte gehen aus den Tabellen in Kapitel 8 hervor.

Wir gehen voran! Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Verwaltung der KBB bis 2030 klimaneutral aufzustellen und hoffen auf mannigfaltige Effekte auch für die Umweltbilanz der Programmbereiche. Diese bezieht sich vorrangig auf die Emissionen nach Scope 1 und Scope 2 des Green-House-Gas-Protokolls. Die KBB schließt sich damit freiwillig dem Ziel des Bundes an, die Bundesverwaltung bis 2030 treibhausgasneutral zu gestalten. Grundlage dafür ist eine Klimabilanz, die erstmals für das Jahr 2022 aufgestellt werden konnte (siehe Kapitel 9. Klimabilanzbericht).

22/09/23
J



5.2. Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion

Die Organisation von Kulturveranstaltungen ist die Kernaufgabe und Ziel der KBB. Jährlich realisiert die KBB mit ihren drei Geschäftsbereichen bis zu 3.000 Veranstaltungen. Die durch unsere Ausstellungen, Theaterproduktionen, Filmvorführungen, Konzerte, Konferenzen, Lesungen, Workshops und Messen entstehenden Beeinträchtigungen der Umwelt möchten wir durch ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement langfristig verringern.

Soweit es die künstlerischen Prozesse zulassen, sollen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen ökologische Gesichtspunkte, insbesondere in den Bereichen Ressourceneinsatz, Beschaffung, Dienstreisen, Verkehr und Entsorgung berücksichtigt werden. Ein entsprechender Leitfaden bildet für die Mitarbeiter*innen eine optimale Arbeitsgrundlage für die Anwendung in der Praxis.

Neben ihrem eigenen Handeln vernachlässigt die KBB auch nicht die indirekten Umweltauswirkungen ihrer Besucher*innen, Partner, Sponsoren und Lieferanten, sondern geht auch das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung gezielt an. Das Thema Nachhaltigkeit hat mehr und mehr Einfluss auf die Organisation von Veranstaltungen der KBB. Ob beim Catering, der Planung wiederverwertbarer Materialien für die Ausstellungsproduktion oder der Konzeption der Merchandising Artikel, alle reflektieren sie die Notwendigkeit für eine nachhaltige Entwicklung und regen Publikum und Projektpartner zum Überdenken persönlicher Verhaltens- und Lebensweisen an.

Auch programmatisch findet das Thema Nachhaltigkeit immer häufiger seinen Platz in den Angeboten der Häuser. Wegweisend war die Ausstellung im Rahmen der Immersions-Reihe "Down to Earth", in der sich mit dem Klimawandel und nachhaltiger Kulturproduktion auseinandergesetzt wurde. Alle Auführungen wurden komplett neu gedacht, ohne Strom, ohne Musik vom Band, alles war live und entstand in der physischen Welt und im Hier und Jetzt und erzeugten ein großes Medienecho, Diskussionen und Nachdenklichkeit. Nach Zheng Bos Aufenthalt als Artist in Residence am Gropius Bau und seiner Einzelausstellung „Wanwu Council 萬物社“, die sich mit dem bewussten und empathischen Umgang zwischen den Lebensformen beschäftigte, wurde im Jahr 2022 eine künstlerische Intervention realisiert: Vormalig als Parkplätze genutzte Flächen an der Westseite des Gropius Bau wurden

22/09/23
U

nach Plänen Zheng Bos von Pflastersteinen befreit, bepflanzt und mit mehreren Sitzflächen zu einem Aufenthaltsbereich im Freien umgestaltet – den Gropius Hain. Umgeben von Platanen bietet der Hain insbesondere im Sommer einen Treffpunkt und Aufenthaltsbereich Mitarbeitende, Besucher*innen sowie Anwohner*innen, der den Blick für die Notwendigkeit von Freiräumen und ökologische Sensibilität im Stadtraum schärft. Seit 2021 findet im Rahmen des Theatertreffens jährlich das Forum Ökologische Nachhaltigkeit statt. Ziel des Projekts ist die aktive Entwicklung eines langfristigen Netzwerks für Nachhaltigkeitsthemen im Theater und die Vernetzung mit bereits bestehenden Initiativen. Jeweils bis zu zwei Vertreter*innen der für die 10er Auswahl des Festivals nominierten Theater und Produktionshäuser nehmen als Green Ambassadors/Grüne Botschafter*innen an Treffen und Workshops teil, in denen sie Ansätze und Herausforderungen nachhaltiger Theaterarbeit diskutieren und gemeinsam Strategien und Projekte für eine ökologisch nachhaltige Kulturproduktion entwickeln. Am 18. November waren auf Einladung der Kulturstatsministerin Vertreter*innen aus Kultur und Medien im Haus der Berliner Festspiele zur Veranstaltung "GREEN CULTURE – Nachhaltigkeit in Krisenzeiten. Plattform der Potentiale" zusammengekommen, um sich miteinander über Möglichkeiten und Wege in einen klima- und ressourcenschonenden Kultur- und Medienbetrieb auszutauschen.

Im Laufe des Jahres 2022 untersuchte das HKW mit *Evidenz & Experiment (2019–22)* wie die krisenhaften Transformationen des Anthropozäns versteh-, erfahr- und gestaltbar gemacht werden können. Eine Reihe von Vorträgen, Performances, eine Online-Publikation sowie eine Ausstellung widmete sich der gemeinschaftlichen Suche nach angemessenen Handlungsweisen angesichts des planetarischen Umbruchs. Das HKW versteht das Projekt auch als Reflektion auf die sich wandelnde Aufgabe von Kulturinstitutionen in einer Zeit, in der sich künstlerische und wissenschaftliche Forschung mehr und mehr und notwendiger Weise aufeinander beziehen. Bereits im Schuljahr 2021/22 entwickelten Schüler*innen aus Berlin im Rahmen von *S.O.S. – Schools of Sustainability. Kann Schule Klima retten?* in künstlerischen Projekten Visionen für eine klimagerechte Schule. Im Schuljahr 2023/24 widmen sich erneut drei Berliner Schulen mit *S.O.S. Schools of Sustainability. Handlungsmacht statt Ohnmacht* dem Thema Nachhaltigkeit mit den Mitteln der künstlerischen Forschung.

Seit 2020 stärkt der European Film Market (EFM), die Business-Plattform der Berlinale, mit dem kürzlich aktualisierten Sustainability-Manifesto Nachhaltigkeit und macht sie zugleich über Veranstaltungen und im EFM-Podcast sicht- und hörbar. Auch in 2023 hat der EFM das Thema Nachhaltigkeit in verschiedenen Formaten mit dem Fachpublikum diskutiert: Neben der Gesprächsreihe Sustainability: Driving Multi-Perspective Solutions to Contemporary Challenges und Near Future Retreat #2: Bridging the Conversation fanden im Rahmen von Berlinale-Talents und der Sektion Generation Aktivitäten unter „Kultur Bildet. Bildet Zukunft“ statt.

22/09/23
G

5.3. Mobilitätsverhalten

Die KBB spürt weltweit künstlerische Impulse auf. Sie heißt zu ihren Veranstaltungen weit über eine Million Besucher*innen aus der ganzen Welt willkommen und bespielt innerhalb von Berlin unterschiedlichste Spielstätten und steuert Arbeitsabläufe über ihre Berliner Standorte hinweg. Mit ihrem umweltorientierten Mobilitätsmanagement leistet die KBB einen wesentlichen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.

Die KBB-Mitarbeiter*innen sind angehalten, Dienstreisen, die nicht durch Videokonferenzen ersetzt werden können, klimaneutral durchzuführen. Aus diesem Grund erstattet die KBB für Dienstreisen innerhalb von Berlin ausschließlich Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Innerhalb von Deutschland und zu den europäischen Metropolen mit guter Bahnverbindung ist auf Flugreisen zu verzichten und die Bahn als Reisemittel zu nutzen. Zwingend notwendige Flugreisen und der damit verbundene CO₂-Ausstoß von KBB-Mitarbeiter*innen werden seit 2020 in Form der Renaturierung von Mooren kompensiert. Moore sind CO₂-Speicher. Mit den Kompensationsmitteln wird die Wiedervernässung der Moore finanziert, wodurch das CO₂ gebunden bleibt. Der gesamte Abrechnungsprozess ist so angelegt, dass die Intendant*innen jedes Geschäftsbereiches über die Flugreisen der Mitarbeiter*innen ihres Geschäftsbereiches mit der Jahresabrechnung informiert werden, um somit die Führungsspitze einzubeziehen und für das Thema zu sensibilisieren. Um Dienstreisen generell zu vermeiden, wurde eine Videokonferenzanlage erworben, entsprechende Softwareanwendungen bereitgestellt sowie die Arbeitsplatzausstattung der Mitarbeiter*innen dahingehend verbessert.

Für die An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz besteht für die KBB-Mitarbeiter*innen die Möglichkeit über die KBB das neue BVG-Firmen(umwelt)ticket - einschließlich einer Arbeitgeberbeteiligung an den Kosten - zu beziehen. Ebenso wird der Kauf des in 2023 eingeführten Deutschlandticket von der Gesellschaft anteilig unterstützt.

Zudem wird die Benutzung eines Fahrrades für Mitarbeiter*innen der KBB attraktiv gehalten. Seit 2022 ist das Fahrrad-Leasing über die KBB möglich, wodurch interessierte Arbeitnehmer*innen mit dem Leasing eines Fahrrades an Steuervorteilen partizipieren können. Für Fahrten zwischen den Standorten stehen den Mitarbeiter*innen in allen Geschäftsbereichen Dienstfahrräder zur Verfügung. Zur Förderung des Radverkehrs stellen alle Geschäftsbereiche ihren Mitarbeiter*innen sichere, leicht zugängliche Radabstellplätze zur Verfügung. Zudem werden allen KBB-Mitarbeiter*innen jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem ADFC e.V. kostenlose Fahrrad-Checks angeboten. In 2019 wurde erstmals ein E-Lastenrad zur Erledigung kleinerer Transporte angeschafft.

Die Internationalen Filmfestspiele Berlin bieten ihren Besuchern mit dem Berlinale Ticket der Deutschen Bahn günstige Fahrkarten, die ihnen eine klimafreundliche An- und Abreise zur Berlinale ermöglicht.

Seit 2021 wird der kleine Fuhrpark der KBB sukzessive auf Elektromobilität umgestellt und ein erstes Elektrofahrzeug in Betrieb genommen. Die Ablösung weiterer Verbrenner erfolgt sukzessive. Zur Berlinale bzw. anderen Veranstaltungen kommen vorzugsweise Elektrofahrzeuge über Anmietung/Sponsoringleistungen zum Einsatz.

22/05/23
Q

5.4. Informationstechnologie

Die KBB betreibt ein umfangreiches IT-Netzwerk im Berliner Stadtgebiet. Zwischen 500 und 1500 Computersysteme sind in unseren Standorten verteilt und an dieses Netzwerk angeschlossen (Zahl schwankt aufgrund des Festivalbetriebs je nach Jahreszeit). Fünf Standorte werden im Wesentlichen aus drei eigenen Serverräumen bedient, die die nachhaltigen Stromverträge der KBB nutzen. Der Betrieb der Rechenzentren folgt der Richtlinie „Umweltbewusste IT – Energiemanagement“ der KBB GmbH. Um das Energiemanagement weiter zu verbessern, hat die KBB damit begonnen die Kerninfrastruktur in 2 Serverräumen zu konzentrieren.

Die Webserverfarm der KBB wird seit Anfang 2017 in einer hybriden Architektur betrieben. Die Anzahl der selbst betriebenen Server in der Farm konnte hierdurch von 18 auf 6 reduziert werden, die Lastspitzen im Betrieb für statische Content werden durch den Content Delivery Provider "Myra" abgedeckt, der aufgrund der geteilten Ressourcen eine bessere Energiebilanz erzielen kann als die KBB. Myra ist Green-IT zertifiziert und unterstützt als CO₂-neutrales Unternehmen das Climate Project (climate-project.com). Im nächsten Schritt planen wir via Cloudhosting auch die Kapazitäten für dynamischen Content im Bedarfsfall zu erhöhen.

Durch die flächendeckende Einführung eines Speichernetzwerks und einer Virtualisierungslösung konnte der Bedarf an Serverhardware verringert und die Auslastung der Komponenten verbessert werden.

Die KBB IT ist bestrebt eine fach- und umweltgerechte Entsorgung von Hardware sicherzustellen. Geräte die von uns aufgrund von Defekten oder wegen Überalterung nicht mehr genutzt werden können, geben wir an Firmen ab, die umweltgerechte und gesetzeskonformes Recycling anbieten und den Elektronikschrott einer Wiederverwendung und Wertstoffrückgewinnung zuführen. Die gesetzlich geforderten Entsorgungsbelege und die Bescheinigungen der umweltgerechten Entsorgung erhalten wir zum Nachweis. Ebenso werden die Bestimmungen der aktuellen Datenschutzerfordernungen eingehalten und Vernichtungs- und Löschprotokolle übergeben. Ausgemusterte Mobiltelefone werden gesammelt und an den NABU übergeben. Die Althandys werden - wenn möglich - aufgearbeitet oder von einer zertifizierten Recyclingfirma fachgerecht entsorgt. Seit 2019 erhält der NABU einen festen Zuschuss von deren Partner Telefónica. Dieses Geld fließt derzeit in den NABU-Insektenschutzfond. Unabhängig davon ist die Aufbewahrung von arbeitssicherheits- und umweltschutzrelevanten Dokumenten wird jedoch sichergestellt, Nachvollziehbarkeit ist somit gegeben.

Umgesetzt wurde folgendes Energiemanagement für die Arbeitsplatzrechner. Das bedeutet insbesondere die Einrichtung eines frühzeitigen Ruhezustandes, um den Stromverbrauch für ungenutzte Geräte zu reduzieren, gleichzeitig aber einen langen Neustart zu verhindern.

Seit 2020 wurde die Möglichkeiten für die Durchführung von digitalen Besprechungen und Veranstaltungen weiter ausgebaut und konsolidiert. Mittel- und Langfristig steigern diese Möglichkeiten die Effizienz deutlich und ermöglichen durch weniger Reisen und weniger Bedarf für große Besprechungsräume, Energie einzusparen und Ressourcen zu schonen. Im Bereich Mediadaten ist die Einführung

22/09/23
U

eines DAM (Digital Asset Management) bereits teilweise umgesetzt und wird sukzessive in allen Geschäftsbereichen zur Verfügung gestellt.

5.5. Umweltorientierte Beschaffung

Im Rahmen der vergabe- und zuwendungsrechtlichen Möglichkeiten ist die KBB bemüht, vorrangig umweltverträgliche Produkte und Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen sowie den Material- und Energieverbrauch zu reduzieren. Zu diesem Zweck werden vom Zentralen Vergabemanagement ökologische Aspekte möglichst in allen Phasen eines Ausschreibungsverfahrens berücksichtigt. Die Leitlinie zur umweltorientierten Beschaffung in der KBB ist darauf ausgerichtet, umweltrelevante Kriterien bei der Beschaffung in allen Geschäftsbereichen im Sinne der „Lebenswegbetrachtung“ zukünftig noch stärker einzubeziehen. Die hierbei verfolgten Ansatzpunkte berücksichtigen idealerweise bereits bei der Bedarfsermittlung umweltbezogene Anforderungen an Produkte, Dienstleistungen oder auch Unternehmen. Bei der Definition der Beschaffungen im Rahmen der Leistungsbeschreibung können dann beispielsweise verbrauchsrelevante Daten, Angaben zur Lieferkette oder auch Nachweise wie Gütezeichen abgefragt bzw. vorgegeben werden. Soweit die Anforderungen geeignet sind, sie in die Bewertung der Wirtschaftlichkeit einfließen zu lassen, können sie auch unter dem Aspekt der Lebenszykluskosten in die Wertungskriterien einbezogen werden. So wurden u.a. bei der Vergabe von Druckdienstleistungen, der Nach- bzw. Umrüstung mit moderner Licht- und Bühnentechnik, der Beschaffung von Merchandisingartikeln und Verbrauchsmaterialien sowie beim Einkauf von Öko-Strom konkrete Vorgaben im Hinblick auf die ökologischen Anforderungen an die Produkte gemacht. Auch in Bezug auf die Wiederverwendung vorhandener (Bau-) Materialien beim Ausstellungsbau wurden Anbieter verpflichtet, gebrauchte Materialien erneut zu verwenden und/oder die Möglichkeiten zur weiteren Verwendung eingesetzter Materialien in die Planung einzubeziehen, um hierdurch zu einem ressourcenschonenden Materialverbrauch beizutragen. Für die ökologisch nachhaltige Bewirtung der Künstler und Gäste der KBB wurde ein entsprechender (Einkaufs-) Leitfaden erarbeitet. In den regelmäßig stattfindenden Schulungen zum Vergabemanagement werden die Mitarbeiter*innen auch zu den Ansätzen der umweltorientierten Beschaffung unterrichtet.

5.6. Einbindung Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Partner

Die Mitarbeiter*innen der KBB werden in den Prozess der ökologischen Ausrichtung unserer Gesellschaft eingebunden. Über die Ergebnisse der Umweltteamsitzungen wird regelmäßig in den Abteilungsleiter- und Mitarbeiter*innensitzungen berichtet. Im Übrigen werden die Mitarbeiter*innen über die zentrale unternehmensinterne Kommunikationsplattform KBB-Wiki über den aktuellen Stand des EMAS-Prozesses, die Zielsetzungen und die neuesten Entwicklungen informiert. Die Mitglieder des Umweltteams fungieren als ständige Ansprechpartner*innen für die Mitarbeiter*innen. Die Mitarbeiter*innen bringen sich mit Ideen und Vorschlägen in den Prozess ein.

Zudem wurden die Mitarbeiter*innen im umweltfreundlichen Drucken geschult. Ferner werden ihnen zu Beginn der Wintersaison Hinweise zum umweltfreundlichen und gesundheitsverträglichen Heizen und Lüften gegeben.

22/09/23
U

Die Umweltseite der Wiki wird regelmäßig aktualisiert und an den Bedarf angepasst, mit dem Ziel die Attraktivität für die Mitarbeiter*innen zu erhöhen, die Fortschritte besser verfolgen zu können und um mit den Mitarbeiter*innen leichter in einen Dialog zu kommen. Das Umweltprogramm der KBB wird in der Wiki gepflegt und die Fortschritte sind für alle Mitarbeiter*innen einsehbar. Die Umweltteamsitzungen sind öffentlich und finden in den Geschäftsbereichen der KBB statt. Die Mitarbeiter*innen sind zur Teilnahme eingeladen. Das Angebot wird aktiv wahrgenommen. Die Protokollierung erfolgt transparent in der Wiki, der Diskussionsstand in den Umweltteamsitzungen ist für alle Mitarbeiter*innen verfolgbar. Zudem wird auf den Betriebsversammlungen und in den KBB-Newslettern regelmäßig über den Stand der Dinge und ressourcenschonendes Verhalten informiert. 2019 wurde der "KBB-Umwelttag" mit einer gemeinsamen Müllsammelaktion im Rahmen des "World-Cleanup-Days" ins Leben gerufen, der seitdem jährlich mit unterschiedlichen Angeboten stattfindet. Zuletzt wurde den Mitarbeiter*innen die Arbeit eines EMAS-zertifizierten Bäckereibetriebes im Rahmen einer Führung vorgestellt. Zudem wurde für die Kolleg*innen der KBB aus dem Umweltteam heraus der Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen erarbeitet, der Ansätze für eine nachhaltige Produktion gebündelt aufzeigt und nun sukzessive umgesetzt wird. Die Auszubildenden der KBB werden frühzeitig in das nachhaltige Arbeiten im Veranstaltungsbereich eingebunden.

Die KBB ist aber nicht nur bestrebt, ihre Mitarbeiter*innen in das Umweltmanagementsystem einzubinden, sondern richtet sich auch an Besucher*innen und Partner (Sponsoren, Dienstleister etc.). Sie nimmt dabei nicht nur ihre Informationsaufgabe wahr, sondern versucht auch die Besucher*innen und Partner einzubinden und auf deren Verhalten hinzuwirken. So wurden beispielsweise mit den Hauscafétern verschiedene Maßnahmen für eine nachhaltige Bewirtung von Gästen, Künstler*innen und Mitarbeiter*innen umgesetzt. Auch mit den Fahrzeugspensoren der Veranstaltungen der KBB wurden nachhaltige Mobilitätsangebote verabredet.


22/09/23
U

6. Unsere Standorte

Die KBB verfügt in Berlin über fünf Standorte. Das Umweltmanagementsystem EMAS wurde an allen Standorten gleichzeitig eingeführt. Keiner der Standorte befindet sich in einem Wasserschutzgebiet oder einer ähnlich geschützten Zone.

Abbildung 1: Übersicht über unsere Standorte

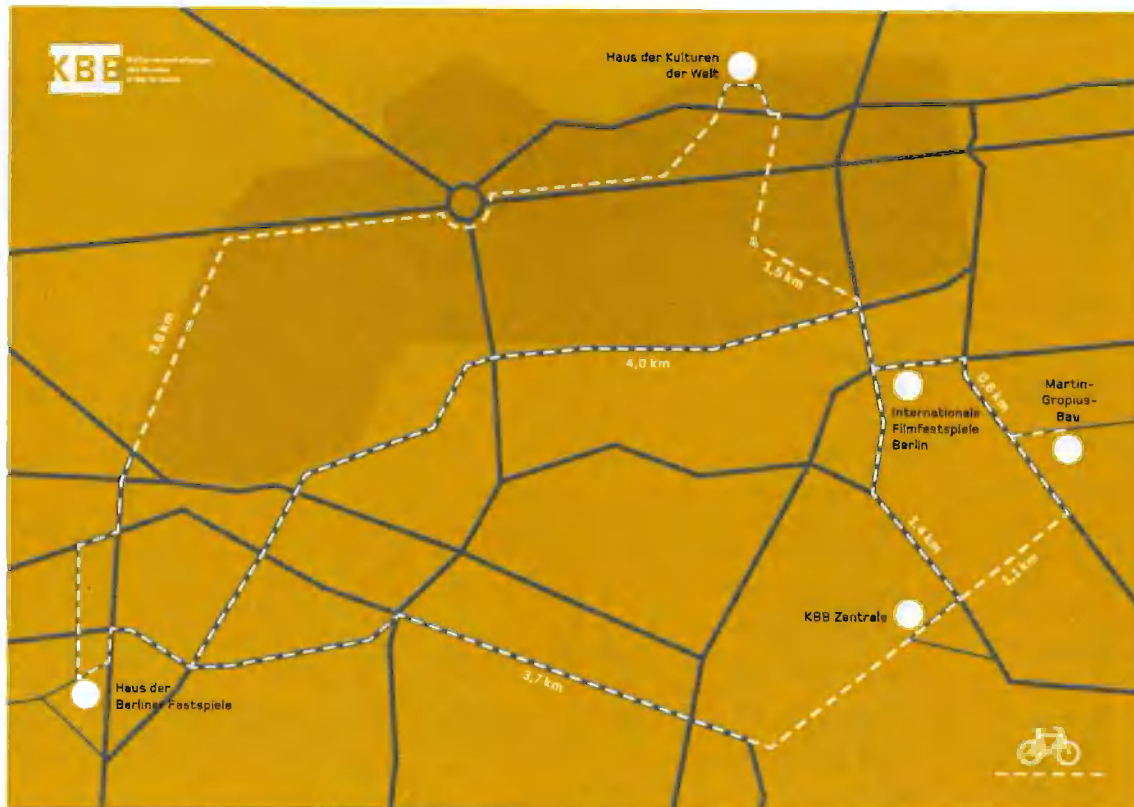
| Standort | Status | Ø Beschäftigte 2022 | Beheizte Gesamtfläche | Versiegelte Fläche | Naturnahe Fläche |
|--|--|---------------------|--|--|-----------------------|
| (1) Berliner Festspiele | Gemietet | 127 | 6.408 m ² | 4.757 m ² | 3.315 m ² |
| (2) Martin-Gropius-Bau | Überlassung vom Land Berlin / in 2019 Übernahme durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben - Anmietung durch die KBB | 71 | 11.239 m ² | 16.008 m ² | 5.549 m ² |
| (3) Haus der Kulturen der Welt | Überlassung vom Land Berlin / in 2019 Übernahme durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben - Anmietung durch die KBB | 158 | 9.205 m ² | 30.236 m ² | 26.412 m ² |
| (4) Internationale Filmfestspiele Berlin | Gemietet | 142 | 4.598 m ² (inklusive temporäre Bürofläche im Gebäudeteil A2) | Keine Angabe, da die KBB nur einer von mehreren Mietern in einem mehrstöckigen Gebäude ist | k. A. |
| (5) Zentrale Verwaltung | Gemietet | 93 | 1.587 m ² seit 1.7.2022 (Vergrößerung um 368 m ² im 1. OG) | Keine Angabe, da die KBB nur einer von mehreren Mietern | k. A. |

22/09/23


- Bildung Mittelwert: 1.403 m²

In einem mehrstöckigen Gebäude ist

Abbildung 2: Unsere Standorte in Berlin



6.1. Zentrale Verwaltung

Das Bürogebäude Schöneberger Straße 15 besteht aus drei Bauteilen aus den Baujahren 1928, 1937 und 1940, die unter Denkmalschutz stehen. Die zentrale Verwaltung der KBB erhält seit 2003 einen eigenen Standort in dem Gebäudeteil des Baujahres 1937. Die angemieteten Büroräume haben eine Bürofläche von ca. 1.219 m². Im Juli 2022 wurde diese Fläche durch eine zusätzliche Anmietung im 1. OG um 368 m² auf 1.587 m² erweitert. Für das Jahr 2022 wurde daher ein Mittelwert von 1.403 m² zugrunde gelegt.

Die Baukonstruktion ist ein Stahlbetonskelettbau mit massiven Decken, einer Fassade aus roten Klinkerfassaden und Fenstergewänden aus Muschelkalkstein. In den Jahren 2002 bis 2005 erfolgten Sanierung und Umbau. Die sehr gut erhaltenen Holzkastendoppelfenster wurden teilweise aufgearbeitet und die Innenfenster erhielten Falzdichtungen zur Verbesserung der Dichtigkeit. Wo dies nicht möglich

war, wurden neue Isolierglasfenster eingebaut. Eine Gasheizung mit Brennwerttechnik wurde installiert und das Dach erhielt erstmalig eine Dämmung. 2022 wurden in der Zentrale Bewegungsmelder und LED Leuchtmittel in den Gemeinschafts- und Verkehrsflächen (Fluren, Toiletten, Küchen, Kopier- raum) eingebaut. In der neu in Betrieb genommenen Fläche im 1. OG wurde von Beginn an LEDs und Bewegungsmelder verbaut.

Das sanierte Gebäude wird mittels Erdgas beheizt. Die bisherige Einschätzung, dass die zugeführte Wärme als Fernwärme klassifiziert werden kann, wurde nach Einholung externer Beratung nicht ge- teilt. Die Montage von elektronischen Heizkörperventilen zur automatischen Drosselung wurde vom Vermieter bewilligt, so dass die Temperaturen am Wochenende und zur Nacht automatisch gedrosselt werden.

Mit der Einrichtung eines Zentrallagers für die KBB werden bisher mehrere genutzte Lagerflächen an einem Standort zusammengeführt. Dadurch werden nicht nur die Wege- und Verwaltungskosten ver- mindert, sondern auch eine bessere Steuerung durch die Kommunikation mit nur einem Vermieter er- reicht. Zudem steht im neuen Zentrallager eine Werkstatt zur Verfügung, die seitens der KBB genutzt werden kann.

Der Bund hat sich mit der Novellierung des Klimaschutzgesetzes gesetzlich verpflichtet, seine Verwal- tung bis 2030 treibhausgasneutral - in Bezug auf Scope 1 und Scope 2 nach Greenhouse Gas Proto- coll - auszurichten. Diesem Ziel möchte sich die KBB mit ihren Liegenschaften anschließen und hat mit externer Unterstützung eine Klimabilanz für die KBB erstellt.

Zudem wurden zusätzliche geschäftsbereichsübergreifende Maßnahmen ergriffen, um unseren Ener- gieverbrauch geschäftsbereichsübergreifend weiter zu reduzieren und die nunmehr festgelegten Ein- sparziele des Bundes zu erreichen.

Viele KBB-geschäftsbereichsübergreifende Maßnahmen und Aktivitäten wurden seit Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS initiiert, die im Folgenden an dieser Stelle zum Teil darge- stellt werden.

| Maßgeblichste Umwelt- rechtsbereiche | Relevante Einrichtungen / Aktivitäten |
|---|--|
| Gewerbeabfallrecht und Abfallsatzung | Recycling / Trennung / Entsorgung verschiedener Abfallarten im Tagesbetrieb und bei Veranstaltungen |
| Immissionsschutzrecht | Heizung in Verantwortlichkeit des Vermieters |
| Recht zu Energieeffizienz bei Gebäuden | Energieeffiziente Technologien |
| Arbeitsschutzrecht | Risikobewertung, Brandschutz |

Die für den Standort maßgeblichen Umweltgesetze werden eingehalten.

22/09/23
Q

Umgesetzte umweltbezogene Verbesserungen entsprechend der gesetzten Umweltschwerpunkte (Stand: Juli 2022)

Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb

| | |
|---|---|
| seit 2013: Umstellung auf Ökostrom | Einsparung 2013-2021: 321 t klimaschädliches CO ₂ spart Wasser (nicht quantifizierbar) |
| 2013: Einbau von zwei wassersparenden Armaturen | |
| 2020: Installation einer Verschattungsanlage zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter*innen | Möglichkeiten zur natürlichen Kühlung nutzen, Einsparung einer Klimaanlage |
| 2021: Auftakt zum Aufbau einer treibhausgasneutralen Verwaltung in Anlehnung an die gesetzliche Vorgabe des Bundes für die Bundesverwaltung - Aufstellung einer Klimabilanz für alle Liegenschaften der KBB | Suche nach weiteren Einsparpotentialen |
| 2022: Einbau von LEDs und Bewegungsmeldern in Gemeinschafts- und Verkehrsflächen (Küchen, Flure, Toiletten, Kopierraum) | Einsparung von Energie (jährlich ca. 6.026 kWh) |
| 2022: Zusätzliche geschäftsbereichsübergreifende Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch weiter zu reduzieren und die Einsparziele des Bundes zu erreichen -Verzicht auf warmes Wasser in den Sanitärräumen für Mitarbeiter*innen -Einstellung der Heiztemperatur in den Büros entsprechend der gesetzlichen Vorgaben durch Einbau von elektronischen Heizkörperventilen, max. Raumtemperatur in den Wintermonaten von 19 Grad | Einsparung von Energie |
| 2023: Aufstellung einer ersten Klimabilanz für alle Liegenschaften der KBB | Transparenz und Suche nach weiteren Einsparpotentialen |

Umweltorientierte Beschaffung / Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion

Seit 2011 Verwendung von Recycling-Papier KBB-weit

Einsparung von Wasser bei der Produktion von Neupapier

Seit 2012 Bei der Neuanschaffung von Elektrogeräten KBB-weit werden energieeffiziente Geräte bevorzugt, bspw. Energy Star 7.1 und EU-Ökodesign-Richtlinie

Es werden energieeffiziente und langlebige Geräte bevorzugt. Benutzungsdauer von IT-Hardware mind. 5 Jahre, Drucker mind. 7 Jahre

22/09/23
Q

| | |
|--|---|
| Seit 2012 Einführung eines Abfallwirtschaftskonzeptes | Bessere Abfalltrennung |
| 2015: Umweltfreundliche Druckerzeugnisse herstellen - Infoveranstaltung für die Leiter der K-Abteilungen (KGF) | Einsparung von Ressourcen |
| 2015/16: Umzug KBB-Zentrallager | Mit der Anmietung eines Zentrallagers inkl. Werkstatt werden in den nächsten Jahren sukzessive die bisher genutzten Lagerflächen an drei verschiedenen Standorten auf eine Großfläche reduziert und Wegekosten eingespart. Die Effizienz und Steuerbarkeit wird bei nur einem Vermieter erhöht. |
| 2018: Umweltgerechte Weiterverwendung von Materialien durch entsprechende Planung in Zusammenarbeit mit entsprechenden Partnern (Materialabhängig) | Mehrfachverwendung, interner Materialmarkt und Weitergabe an Externe wird organisiert und befördert |
| 2018: Kaffee für den internen Gebrauch soll Bio/Fairtrade sein (Bewirtung bei Sitzungen etc.) | in verschiedenen Bereichen 100%ig umgesetzt, geringe Potentiale noch in Teilbereichen vorhanden |
| 2018: Catering soll nach Möglichkeit wenig Fleisch und wenn Fleisch dann nachhaltig produzierte Produkte beinhalten | Ökologie, Umwelt-/Tierschutz, Umweltbewusstsein wird gefördert |
| 2019: Einführung eines KBB-weit geltenden Leitfaden zur ökologisch nachhaltigen Künstler- und Gästebewirtung | Ökologie, Umwelt-/Tierschutz, Umweltbewusstsein wird gefördert |
| 2020: Entwicklung Leitfaden nachhaltige Veranstaltungsorganisation und entsprechende Mitarbeiter*innenschulungen | Mitarbeiter*inneneinbindung und Fortbildung mit dem Ziel der langfristigen Ressourcenschonung und umweltgerechtem Handeln/Verhalten von einem selbst als auch von Dritten |
| 2021: Umstellung auf ungebleichtes Recycling-Papier mit dem "Blauen Engel" für internen und externen Gebrauch. Lediglich für das externe Geschäftspapier mit Logo kann noch gebleichtes Recycling-Papier verwendet werden. | Ressourcen schonen (mehr als 1 Mio. Blatt Papier) |
| 2022: Inhaltlich redaktionelle Aktualisierung des Leitfadens für nachhaltige Beschaffung und entsprechende Mitarbeiter*innenschulungen | Mitarbeiter*inneneinbindung und Fortbildung mit dem Ziel der langfristigen Ressourcenschonung und umweltgerechtem Handeln/Verhalten |
| <u>Mobilitätsverhalten</u> | |
| 2013: Anschaffung eines Systems um KBB-weit Videokonferenzen durchzuführen | Voraussetzung für kontinuierliche Reduktion von Dienstreisen oder veranstaltungsbedingte Flugreisen geschaffen. Einführung digitaler Programmformate im |

22/09/23
U

| | |
|---|---|
| | Programmbereich ermöglicht erhebliche Weitreichenerhöhung und Generierung neuer Besucher*innen-gruppen, bei denen möglicher Reiseaufwand vermieden wird (2020: plus 330.000 Digitale Besucher*innen). |
| 2017: Fahrradcheck, Fahrradreparatur und Vortrag um die Sicherheit der Rad fahrenden Mitarbeiter*innen | Erhöhung der Fahrradsicherheit und Anreiz für einen höheren Anteil von Radfahrer*innen innerhalb der KBB |
| 2020: Beginn mit CO ₂ -Kompensation von 100% der Flugreisen der Mitarbeiter*innen der KBB in Kooperation mit MoorFutures | Bewusstsein schaffen für nachhaltiges Dienstreisemanagement und vor allem der Reduktion von Flugreisen, 44,25 t CO ₂ wurden kompensiert |
| 2020: Reisebüros bieten den KBB-Mitarbeiter*innen neben dem wirtschaftlichsten auch die umweltfreundlichste Dienstreiseweg an | Bewusstsein schaffen für nachhaltiges Dienstreisemanagement und vor allem der Reduktion von Flugreisen. Alternative für umweltfreundliche Dienstreise wird angeboten. |
| 2021: Einführung des neuen Firmen(Umwelt)tickets der BVG in die KBB | Der Erwerb eines Jahrestickets wird seitens der BVG und auch der KBB mit einem Umweltbonus bezuschusst und ist damit besonders günstig (aktuell 56 Tickets). |
| 2021: Kompensation von CO ₂ beim Tanken über DKV - Kompensation | Für den getankten Kraftstoff wird eine CO ₂ -Kompensationsgebühr bezahlt für die am Ende des Jahres ein Zertifikat ausgestellt wird (13,78 t CO ₂ -Ersparnis). |
| 2022: Anschaffung eines ersten E-Transporters + Ladesäule über Ökostrom auf Betriebsgelände | Beginn der Umstellung des Fuhrparks von Verbrennungs- auf Elektromotoren (5,4 t CO ₂ -Ersparnis) |
| 2022: Einführung einer Fahrrad-Leasingmöglichkeit für KBB-Mitarbeiter*innen | Förderung der Fahrradmobilität |
| 2023: Anschaffung eines zweiten E-Transporters + Ladesäule über Ökostrom auf Betriebsgelände | Weiterführung der Umstellung des Fuhrparks von Verbrennungs- auf Elektromotoren (5,4 t CO ₂ -Ersparnis) |

Informationstechnologie

2017: Prüfen, wo eine Reduzierung von Druckern und Faxgeräten durch Neuorganisation möglich ist.

Einsparung von Energie und Ressourcen an mehreren Stellen möglich.

2017: Einbindung von EMAS in die WIKI, Erarbeiten einer Struktur und Bestimmung der dort abzulegenden und zu bearbeitenden Dokumente

Besserer Informationsaustausch und Dokumentation


2017: Prüfung, welche Dokumente im täglichen Arbeitsprozess zwingend der Papierform bedürfen und was in digitaler Form erledigt werden kann

Papierverbrauch wurde KBB-weit reduziert. Im Vergleich zu 2012 um ca. 2 Mio. Blatt. Das entspricht einer Länge von ca. 600 km, was mehr ist als die Strecke von Berlin nach München.

22/09/23
Q

| <u>Einbindung Mitarbeiter*innen/Partner/Besucher</u> | |
|--|--|
| seit 2016: Transparente Kommunikation der Fortschritte im Umweltmanagement der KBB durch Aufbau einer Wiki-Seite, Einladung zu Umweltteamsitzungen und deren transparente Protokollierung ermöglichen allen Mitarbeiter*innen mehr Teilhabe | Mitarbeiter*inneneinbindung, Bewusstsein schaffen |
| seit 2018: Einführung von Vorgaben für Bewirtungen, Catering, Künstler*innen- und Gästebewirtungen werden auch Dienstleiter und Besucher*innen für das Nachhaltigkeitsengagement der KBB sensibilisiert und passen ihr Verhalten entsprechend an | Ressourcen schonen, Einbindung, Bewusstsein schaffen |
| seit 2019: Einführung des KBB-Umwelttages, der jährlich stattfindet | Mitarbeitereinbindung, Bewusstsein schaffen |
| 2020: Entwicklung eines Leitfadens für nachhaltige Veranstaltungsorganisation in der KBB | Ressourcen schonen, Bewusstsein schaffen + Alternativwege anbieten |
| seit 2021: KBB stellt Team „KBB-Wiegetritt“ und beteiligt sich an „stadtradeln“ | Mitarbeiter*inneneinbindung/-aktivierung |

| Planungen umweltbezogener Verbesserungen für 2024 ff. soweit Mittel bewilligt werden. | |
|--|--|
| Fortsetzung des begonnenen sukzessiven Austausches von Verbrennerfahrzeugen im Fuhrpark der KBB durch Elektrofahrzeugen – Ersatz eines dritten Fahrzeuges | Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes |
| Einführung eines Dokumentenmanagementsystems als Grundlage für die Verarbeitungen von E-Rechnungen und des Aufbaus der E-Akte, Einführung der digitalen Signatur | Reduktion des allgemeinen Papierverbrauchs |
| Einführung des digitalen Lohnscheins | Einsparung von 50.000 Blatt Papier/Jahr |
| Nachhaltigkeitsworkshops für die Auszubildenden in der KBB als Ausbildungsangebot | Mitarbeitereinbindung und -fortbildung |
| Schulung der Belegschaft im Leitfaden zur nachhaltigen Organisation von Veranstaltungen | Mitarbeitereinbindung und -fortbildung |
| Dauerhafte Begrenzung der Bürotemperatur während der Heizperiode auf 20 Grad Celsius | ca. 10 Prozent Einsparung Heizenergie - Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes |

22/05/23


6.2. Berliner Festspiele

Das Haus der Berliner Festspiele wurde nach Entwürfen des Berliner Architekten Fritz Bornemann erbaut und 1963 als „Theater der Freien Volksbühne“ eröffnet. Es befindet sich in der Schaperstraße 24, 10719 Berlin und verfügt über eine Bruttogrundfläche von 11.053 m². Das Haus zählt zu den herausragenden Theaterbauten der Nachkriegsmoderne und steht unter Denkmalschutz.

Mit Mitteln des Konjunkturpakets II konnten von 2009 bis 2011 die Bühnentechnik und Teile der technischen Gebäudeausrüstung modernisiert und Hochbaumaßnahmen im Zuschauersaal, der Kassenhalle und im Foyer durchgeführt werden. Die multifunktionale Bühnentechnik ist einmalig in Deutschland und bietet im gesamten Haus ideale Produktionsvoraussetzungen auch für internationale Produktionen.

Im Januar 2014 ist das Festspielhaus in das Eigentum der Bundesrepublik Deutschland übergegangen. Vertreten wird sie durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), mit der die KBB einen Mietvertrag geschlossen hat. Damit können lange ausstehende Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies betraf vor allem die energetische Sanierung der Gebäudeaußenhülle, enthielt aber auch Maßnahmen, die die energetische Ertüchtigung der Gebäudeinfrastruktur einschließen. Der Bauantrag wurde Mitte August 2017 für die Gesamtmaßnahme gestellt. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) betreut das Sanierungsprojekt federführend als Bauherrin. Neben anderen Vorschriften, Regelwerken und Erlassen stellt der Leitfaden „Nachhaltiges Bauen“ des Bundesministeriums für Inneres, Bauen und Heimat einen wesentlichen Bestandteil des Projektes dar. Dieser Leitfaden war bereits Grundlage für die Objektplanung und findet auch fortlaufend in den Leistungsverzeichnissen für die ausführenden Firmen Berücksichtigung. Der Sanierungsprozess gliederte sich unter Rücksichtnahme auf den Spielbetrieb der Berliner Festspiele in mehrere Bauabschnitte in 2018-2022. Der 4. Bauzeitraum, im Rahmen dessen die energetische Sanierung der Kassenhallen- und Foyerfassaden sowie der Lichtschächte und Fensteranlagen stattfand, wurde 2022 weitestgehend abgeschlossen. Im Mai konnte es wieder für Veranstaltungen in Betrieb genommen werden.

Gerade von der der Sanierung der Fensteranlagen in allen Büros und in den Foyers versprechen wir uns große Energieeinsparungen. Fast alle Fenster der Büros sind nun mit neuen Isolierglasfenstern ausgestattet, bei den für den Denkmalschutz relevanten Fenstern, die von außen sichtbar sind wurde eine zweite, zusätzliche Fensterebene eingebaut. Dadurch erhalten wir ähnlich gute Werte wie bei modernen Isolierglas. Die Glasfassaden im Parkett und Rangfoyer und auch in der Kassenhalle wurden denkmalgerecht mit Isolierglas ausgestattet. Auch die bisher als unisoliertes Stahlkastenprofil ausgeführten Fensterrahmen der Glasfassade wurden energetisch ertüchtigt. Anfang 2022 wurde die Kantine im Festspielhaus saniert. Eine moderne Ausstattung mit energiesparenden Küchengeräten der Kantine schöpft erkannte Energieeinsparpotentiale aus. Wir rechnen nach den Sanierungsmaßnahmen mit einer Reduzierung des Endenergiebedarfs für Heizung, Warmwasser, Beleuchtung, Kühlung und Belüftung von 100 kWh/m²a. Diese Zahl beruht auf einer Einschätzung des Ingenieurbüros Wilke vom 19.01.2023.

22/09/23
Q

| Maßgeblichste Umweltrechtsbereiche | Relevante Einrichtungen / Aktivitäten |
|---|---|
| Wasserrecht | Wasserablauf ins Abwasser- und Rigolensystem, Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen |
| Immissionsschutzrecht | Bezug von Fernwärme, keine direkten Emissionen |
| Gewerbeabfallrecht und Abfallsatzung | Recycling / Trennung / Entsorgung verschiedener Abfallarten im Tagesbetrieb und bei Veranstaltungen |
| Recht zu Energieeffizienz bei Gebäuden | Energieeffiziente Technologien |
| Arbeitsschutzrecht / Gefahrstoffrecht / Chemikalien | Risikobewertung, Brandschutz, Beschränkung für bestimmte Chemikalien, Einsatz von Kältemitteln |

Die für den Standort maßgeblichen Umweltgesetze werden eingehalten.

| Wichtige umgesetzte umweltbezogene Verbesserungen entsprechend der gesetzten Umweltschwerpunkte (Stand: Juli 2022) | |
|--|---|
| Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb | |
| 2010-11: Modernisierung der Klimaanlage | Die Modernisierung der Klimaanlage im gesamten Vorderhausbereich incl. großen Saals spart Energie und reduziert den CO ₂ -Ausstoß. |
| 2010-11: Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage | Der Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage senkt signifikant den Verbrauch von Fernwärme und reduziert dadurch den CO ₂ -Ausstoß. |
| 2010-11: Einbau einer LCN-gesteuerten Lichtanlage in den Foyers und der Kassenhalle | Durch die neu installierte LCN-gesteuerte Lichtanlage lässt sich die zentrale Vorderhausbeleuchtung optimal schalten und ist nun auch dimmbar. Daraus resultiert eine Reduktion der Kosten. |
| 2010-11: Sanierung der Toiletten im Vorderhaus | Im Vorderhaus des Hauses der Berliner Festspiele wurden die Toiletten für die Besucher erneuert. Sparspülungen (Wasserspartaste) wurden eingebaut und auf eine Warmwasserzufuhr wurde verzichtet. Dies führt zu einer beträchtlichen Einsparung des Verbrauchs an Wasser und Fernwärme. |
| 2013: Umstellung auf klimaneutrale Stromlieferanten | Einsparung 2013-2021: ca. 2.256 Tonnen klimaschädliches CO ₂ |
| 2013: Teilrückbau und Umbau der Notlichtanlage auf LED | Einsparung von Energie (4.083 kWh/Jahr) und erhebliche Vereinfachung des Wartungsaufwandes. |
| 2013: Überarbeitung Abfallkonzept | Mülltrennung seitdem möglich. Wertstoffe werden herausgefiltert und mögliche Einnahmequellen (bspw. für Altpapier) generiert. |
| 2014: Austausch von alten, energieintensiven und FCKW-haltigen Kühlschränken | Einsparung von Energie (580 kWh/Jahr) |

22/09/23
Q

| | |
|---|--|
| 2015: Neues, größeres Anlieferungstor in der Rückwand der Hinterbühne | Verbesserung der Schall- und Wärmedämmungseigenschaften im Vergleich zur Vorgängeranlage |
| 2018: Energetische und statische Ertüchtigung des Kassenhallen-daches | Wesentliche Verbesserung im Bereich Energieeinsparung und Schallschutz |
| 2018: Ersatz der veralteten Kälteanlage | Einsparung von Ressourcen, Einsparung im Mittel ca. 10% |
| 2018/19: Erneuerung der Brandmeldeanlage und Erweiterung des Brandmeldernetzes, es wird bei Abschluss der Arbeiten Vollschutz erreicht. Erneuerung großer Teile der elektrischen Anlage mit Umrüstung der Bestandsleuchten auf LED Technik Sanierung des Heizleitungsnetzes und der Austausch der Heizkörper | Bessere Wärmeausnutzung und geringerer Ressourcenverbrauch |
| 2019: Energetische Sanierung Dachflächen Bühnenturm und Seitenbühne, Neuanlage Entwässerung im Außenbereich, denkmalgerechte Sanierung Ost und Westfassade Sanierung der Dachflächen Kassenhalle, Verbinder und Hinterhaus Einbau von Rigolen (Regenwasserauffangsysteme) | Wesentliche Verbesserung im Bereich Energieeinsparung Rigolen ermöglichen, dass das von den Dachflächen abgeleitete Regenwasser ortsnah versickern kann |
| 2020: Energetische Sanierung der Fassaden und Büroflächen, Brandschutz, Lüftungsanlagen für Hinter- und Seitenbühne | Wesentliche Heizenergieeinsparungen; Verbesserung des Raumklimas während der Sommermonate |
| 2021: Anbringung von Nistkästen für Fledermäuse und Vögel | Förderung der Biodiversität |
| 2022: Sanierung der Kantine & Kassenhalle | Energieeinsparung bis zu 30 Prozent Wärmeenergie durch Fenstertausch (ca. 110.000 kWh) |
| 2022: Zusätzliche Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch weiter zu reduzieren und die Einsparziele des Bundes zu erreichen: | Energieeinsparung ca. 10 % elektrische Energie (ca. 81.250kWh) ca. 20 % der Wärmeenergie (ca. 70.000 kWh) |

22/09/23
U

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Verzicht auf nicht sicherheitsrelevante Außenbeleuchtung des HdBF - Reduzierung der Beleuchtung im Zuschauer*innenbereich -Reduzierung der Temperatur in den Innenbereichen -Verzicht auf warmes Wasser in den Sanitärräumen für Mitarbeitende | |
|---|--|

Mobilitätsverhalten

| | |
|--|---|
| <p>2012: Abschließbare Fahrradständer für die Mitarbeiter*innen</p> <p>2022: Errichtung einer Käfiganlage zur Schaffung von abschließbaren Fahrradstellplätzen</p> | <p>Die Aufstellung abschließbarer Fahrradständer für die Mitarbeiter*innen der Berliner Festspiele steigert die Motivation der Kolleg*innen nicht mit dem Auto zur Arbeit zu kommen. Auch ging der Diebstahl von Fahrrädern zurück.</p> |
|--|---|

Einbindung Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Partner

| | |
|--|--|
| <p>2016: Vom Hauscaterer und der Kantine in den BFS werden kein Plastikgeschirr, keine Plastikflaschen und auch keine Pappbecher mehr angeboten.</p> | <p>Einsparung von Ressourcen (ca. 1.200 Becher). Umweltbewusstes Handeln wird für Besucher und Mitarbeiter*innen sichtbar.</p> |
|--|--|

Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion

| | |
|--|--|
| <p>2020 Projekt "Down-to-Earth" im Rahmen von Immersion</p> | <p>Nachhaltig konzipiertes Veranstaltungsformat, Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit nachhaltigem Arbeiten in Museen und dem eigenen Verhalten in der Veranstaltungs-/Kulturbereich, Ableitung neuer Ansätze für eine nachhaltigere Veranstaltungsproduktion, transparenter Umgang mit Verbrauchszahlen</p> |
| <p>seit 2021 Forum Ökologische Nachhaltigkeit / Green Ambassadors</p> | <p>Seit 2021 findet im Rahmen des Theatertreffens jährlich das Forum Ökologische Nachhaltigkeit statt. Ziel des Projekts ist die aktive Entwicklung eines langfristigen Netzwerks für Nachhaltigkeitsthemen im Theater und die Vernetzung mit bereits bestehenden Initiativen. Jeweils bis zu zwei Vertreter*innen der für die 10er Auswahl des Festivals nominierten Theater und Produktionshäuser nehmen als Green Ambassadors/Grüne Botschafter*innen an Treffen und Workshops teil, in denen sie Ansätze und Herausforderungen nachhaltiger Theaterarbeit diskutieren und gemeinsam Strategien und Projekte für eine ökologisch nachhaltige Kulturproduktion entwickeln.</p> |
| <p>2022 "GREEN CULTURE – Nachhaltigkeit in Krisenzeiten. Plattform der Potentiale"</p> | <p>Am 8. November waren auf Einladung der Kulturstaatsministerin Vertreter*innen aus Kultur und Medien im Haus</p> |

22/09/23
Q

| | |
|--|--|
| | der Berliner Festspiele zu dieser Veranstaltung zusammengekommen, um sich miteinander über Möglichkeiten und Wege in einen klima- und ressourcenschonenden Kultur- und Medienbetrieb auszutauschen |
| 2023 „Shared Landscapes“ - Sieben Stücke zwischen Wald und Wiese | Was passiert, wenn Landschaft zum Theater wird? Was, wenn Kunst die Natur nicht nachahmt, sondern uns ermöglicht, sie anders und gemeinsam zu erleben? |

Weitere Maßnahmen und Aktivitäten sind aus den geschäftsbereichsübergreifenden Maßnahmen der Zentralen Verwaltung zu ersehen.

| Planungen umweltbezogener Verbesserungen für 2024 ff. soweit Mittel bewilligt werden. | |
|--|-----------------------------------|
| Siehe geschäftsbereichsübergreifende Zielsetzungen (der zentralen Verwaltung) | |
| Wechsel auf LED-Beleuchtung & Umrüstung der Scheinwerfer in der Veranstaltungstechnik | Energieeinsparung ca. 5.200 kWh/a |
| Neubepflanzungen im Garten der Berliner Festspiele | Verbesserung der Biodiversität |

6.3. Martin-Gropius-Bau

Der Martin-Gropius-Bau befindet sich in der Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin. Er wurde von den Architekten Martin Gropius und Heino Schmieden erbaut und 1881 als Kunstgewerbemuseum eröffnet. Das Gebäude steht seit 1966 unter Denkmalschutz. Bei einer Bruttogrundfläche von 18.671 m² stehen 8.136 m² als Veranstaltungs- und Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Die Wandstärken des Gebäudes betragen von 1,25m im Sockelgeschoss bis 0,88m im zweiten Obergeschoss. Die Fensterflächen sind mit Zweischeiben-Isolierglas verglast. Die Räume der Ost-, Süd- und Westseite können zusätzlich mit Rollläden verschattet werden. Die großen Glasdächer über dem zentralen Lichthof und dem Vestibül sind ebenfalls in Zweischeiben-Isolierglas ausgeführt. Dazwischenliegende Aluminiumlamellen und die Belegung mit Sonnenschutzfolie reduzieren die direkte Sonneneinstrahlung und verbessern damit die Energiebilanz. Der MGB ist an das Fernwärme- und Fernkältenetz angeschlossen. Alle zentralen Lüftungsanlagen sind mit einer Wärme-Rückgewinnung ausgerüstet. Altlasten sind keine bekannt.

In Kenntnis des schlechten Zustandes der Heizungsanlage aus den frühen 80er Jahren, wurde in 2017 eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung der kompletten Anlage durch eine Fachplanungsfirma erstellt. Die Modernisierung soll aktuell mit der Generalsanierung durch die BImA erfolgen. Ebenfalls sind durch Abkündigung der Hersteller sowie wirtschaftlichen Verschleiß, einige technische Anlagen kurz-/mittelfristig zu erneuern, eine entsprechende Maßnahmenliste ist erarbeitet worden. Auch wenn in den letzten Jahren bereits erste Verbesserungen für einen nachhaltigeren und effizienteren Liegenchaftsbetrieb erzielt werden konnten, werde aktuell der Gesamtanierungsbedarf des MGB ermittelt. Gemeinsam mit verschiedenen Expert*innen verschiedenster Professionen wird beraten, wie eine op-

22/09/23
G

timale Sanierung des MGB aussehen könne, um einerseits den künstlerischen Anforderungen für einen Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb und andererseits den speziellen Anforderungen des EFM gerecht werden zu können. Die Energieautarkie des Gebäudes und die Erhöhung der Barrierefreiheit sind zwei zentrale Ziele einer Sanierung. Die in 2022 erfolgte Nachtabstaltung der Hauptzuluftanlage RLT1 einschließlich der damit verbundenen Klimatisierung hat zu erheblichen Einsparungen bei Energie, Wärme und Wasser geführt (Details in der folgenden Tabelle).

| Maßgeblichste Umweltrechtsbereiche | Relevante Einrichtungen / Aktivitäten |
|---|---|
| Wasserrecht | Wasserablauf ins Abwassersystem, Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen |
| Immissionsschutzrecht | Bezug von Fernwärme, keine direkten Emissionen |
| Gewerbeabfallrecht und Abfallsatzung | Recycling / Trennung / Entsorgung verschiedener Abfallarten im Tagesbetrieb und bei Veranstaltungen |
| Recht zu Energieeffizienz bei Gebäuden | Energieeffiziente Technologien |
| Arbeitsschutzrecht / Gefahrstoffrecht / Chemikalien | Risikobewertung, Brandschutz, Beschränkung für bestimmte Chemikalien, Einsatz von Kältemitteln |

Die für den Standort maßgeblichen Umweltgesetze werden eingehalten.

| Umgesetzte umweltbezogene Verbesserungen entsprechend der gesetzten Umweltschwerpunkte (Stand Juni 2022) | |
|---|--|
| Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb | |
| 2010: Inbetriebnahme Photovoltaikanlage mit einer Anlagengröße von 63,31 kWp im Dezember | Seit 2011 konnten 609.537 kWh erzeugt werden. Diese wurden vollständig in das Berliner Stromnetz eingespeist und nicht selbst genutzt. |
| 2010: Erneuerung der Dachdämmung und Fenster, Einbau einer weiteren Klimaanlage, Beginn mit der Fassadeninstandsetzung | Maßnahmen dienen der energetischen Ertüchtigung. |
| Sukzessiver Austausch der Leuchtmittel durch LED | Einsparung von Energie (ca. 47.000kWh/Jahr) |
| 2011: Anschaffung von 210 LED Ausstellungsstrahlern | Einsparung von Energie (2.178 kWh/Jahr) |
| 2012: Umrüstung der Beleuchtung von fünf dauerbeleuchteten (10h/Tag) Treppenhäusern auf LED Beleuchtung | Einsparung von Energie (2.196 kWh/Jahr) |
| 2013: Umrüsten der Beleuchtung in den WCs im Sockelgeschoss und in der Garderobe auf LED-Beleuchtung (mit Präsenzmeldern in den WC) | Einsparung von Energie (ca.35.700 kWh/Jahr), bedarfsgerechtere, energiesparende Beleuchtung von Bewegungsflächen |
| 2014: Anschaffung von 175 LED Ausstellungsstrahlern | Einsparung von Energie / 11W LED statt 26W Leuchtstoff (ca. 1.000 kWh/Jahr) |
| | Einsparung von Energiekosten / 4x32W + 4x38W LED statt 8x75W HQI (ca. 1.000 kWh/Jahr) |

22/09/23
Q

| | |
|--|---|
| <p>2014: Umrüstung der Beleuchtung auf LED Leuchtmittel inkl. Präsenzmelder in Fluren von Mitarbeiter*innenbüros 2.OG</p> <p>2017: Umrüstung 21 Deckenlampen auf LED Leuchtmittel in den Besucher-WC Damen und Herren</p> <p>2018: Austausch 8 Einbaustrahler über Haupteingang/Drehtür von HQI zu LED</p> <p>2020: Ersatz von 40 Halogen-Ausstellungsstrahler durch LED im Vestibül EG und im 1. OG</p> <p>2021: Treppenhaus Nord / Umrüstung auf LED Beleuchtung</p> | <p>Einsparpotential von Energie: 77 % - 9.362 kWh bei Ganzjahresnormalbetrieb des MGB</p> <p>Austausch von 12 Stück 58W Leuchtstofflampen gegen 12 Stück 37W LED Leuchten zur effizienteren Ausleuchtung des repräsentativen Treppenhauses; Einsparung von Energie (ca. 860 kWh/Jahr)</p> |
| <p>2013: Umstellung auf Ökostrom</p> | <p>Einsparung 2013-2021: 7.642 t klimaschädliches CO₂</p> |
| <p>2013: Einbau eines Sprengwasserzählers</p> | <p>Erfassung vom Wasserverbrauch führt zu bewussterem Umgang mit dieser Ressource</p> |
| <p>2015: Einbau von T90-Brandschutztüren auf 5 Etagen bei 2 Technik-Steigschächten auf der Südseite</p> | <p>Verbesserung des Brandschutzes zwischen Technik- und Ausstellungsbereichen führt zu einer höheren Betriebssicherheit</p> |
| <p>2015: Neuabdichtung an 47 Oberlichtfenstern</p> | <p>Verhinderung von Wassereintritt im Dachbereich und damit einhergehender Folgeschäden</p> |
| <p>2016: Erneuerung ölfeste Anstriche der Schachtgruben Hubpodium und Lastenaufzug</p> | <p>Verhinderung des Einsickern von Öl-/ Wassergemisch durch Schachtgrube ins Erdreich</p> |
| <p>2016: Erneuerung Kaltwasserpumpe für Klimatisierung Ausstellungsräume EG und 1.OG</p> | <p>elektronisch geregelte Pumpe mit automatischer Leistungsanpassung führt zu bedarfsgerechterem Betrieb und spart dadurch Energie</p> |
| <p>2017/2018: Umrüstung auf 10 Infrarot-Waschtischarmaturen in den Besucher-Damentoiletten und der Personaltoilette im 2.OG sowie 10 Infrarot-Waschtischarmaturen in den Besucher-Herrentoiletten Sockelgeschoß</p> | <p>Bedarfsgerechtere Wasserentnahme = Reduzierter Wasserverbrauch</p> |
| <p>2017: Rückbau der Druckerhöhungsanlage für Feuerlöscher-Selbsthilfeeinstellen gemäß Brandschutzkonzept</p> | <p>Einhaltung von Hygienevorschriften im Trinkwassernetz durch Wegfall der wöchentlichen Probefüllung an 14 Wandhydranten hohe Einsparung beim jährliche Frisch- und Abwasser</p> |
| <p>2017: Erstellung Machbarkeitsstudien zur Sanierung der kompletten Heizungsanlage (Pumpen; Rohrnetz; Radiatoren)</p> | <p>Vermeidung von Wärme- und Wasserverlust durch Altanlage (schlechte Isolierung; marode Rohre); Bedarfsoptimierung der Heizleistung und damit weniger Kosten für Fernwärmebezug und Havarien</p> |

22/05/23
Q

| | |
|---|---|
| 2018: Erneuerung der Brandmeldeanlage | Fertigstellung der Maßnahme; ca. 40% mehr Meldeeinrichtungen im MGB auf Grund der brand-schutztechnischen Vorgabe VOLLSCHUTZ und neuester Vorschriften; damit flächendeckende Überwachung aller Bereiche |
| 2019: neue Abfallkörbe in den Besucher WC Anlagen | Einsatz von Edelstahlkörben für Entsorgung von benutztem Handtuchpapier; Wegfall der vormals benutzten Plastiktüten in Altsammelbehältern; neue Lösung optisch und hygienisch ansprechender |
| 2019: Erneuerung von Lichtschienensystemen | Austausch alter Lichtschienensystemen (80er Jahre) in den Räumen des 1.OG mit historischen Decken = Altsystem mechanisch verschlissen und Brandgefahr wegen eingestaubter Stromführungen |
| 2019/20: Erneuerung von ELA-Anlage und RWA-Anlage, Einbruchmeldeanlage, Videoüberwachungsanlage, | Maßnahmen zur Ertüchtigung der Betriebssicherheit des Hauses |
| 2019: Austausch Druckluftkompressoren | Druckluftherzeugung für RWA Anlage – Altgerät defekt; Austausch beider Geräte zur erhöhten Betriebssicherheit verbunden mit gemeinsamer Betriebsstundenzählung |
| 2020: Übertragung der Beleuchtung des Außengeländes (Parkplatz und Grünanlage Rosenbeet) vom Land Berlin auf die KBB/MGB seit 27.5.2020 über Zählrichtungen außerhalb des Hauptzählers. Einspeisung erfolgt nun über Ökostrom. Aktuell sind die Lichtquellen noch 35W Gasentladungs-Lampen mit einer Gesamtleistung von 1.450 Watt, die in Zukunft gegen LED Leuchtmittel ausgetauscht werden sollen. <u>Pro Monat</u> verbraucht die Parkplatzbeleuchtung + die WALL-Werbeaufsteller <u>im Durchschnitt ca. 600 kWh</u> Öko Strom. | Einsparung/Jahr: 1,97 t klimaschädliches CO ₂ |
| 2021: Anschaffung von 430 Stk. LED Ausstellungsstrahlern zum Austausch der Bestands-Halogenstrahlern | Einsparung/Jahr von Elektroenergie (ca. 76.626kWh/Jahr) |
| 2021: Treppenhaus Nord / RWA Fenster | Austausch von 12 Druckzylindern an RWA Fenster im Treppenhaus; keine Druckverluste mehr durch vorhandene Undichtigkeiten an alten Zylindern und dadurch Verringerung der Kompressorleistung zum Druckerhalt |
| 2021: Modernisierung RLT 1 | Modernisierung der Hauptanlage RLT 1 (Umbau von riemengetriebenen Lüftern auf Direktantrieb) und Nachrüstung einer HEPA 13-Filterstufe im Umluftstrom zur Minimierung von Infektionen durch |

22/09/23
Q

| | |
|---|---|
| | Aerosolbelastung und Weiternutzung des Umluftanteils |
| 2021: Modernisierung RLT 30 | Modernisierung der Hauptanlage RLT 30 (Umbau von riemengetriebenen Lüftern auf Direktantrieb) und Nachrüstung einer HEPA 13 Filterstufe im Umluftstrom zur Minimierung von Infektionen durch Aerosolbelastung und Weiternutzung des Umluftanteils |
| 2021: Umrüstung weiterer 7 Infrarot-Waschtischarmaturen in den Personal WC 1.ZG und Sockelgeschoß | Bedarfsgerechtere Wasserentnahme = Reduzierter Wasserverbrauch |
| 2022: Erneuerung eines Klimasplitgerät für die Kühlung Serverraum 1.Zwischengeschoss | Anpassung der Raumtemperatur von 21 auf 24°C; energieeffizienteres Gerät spart Elektroenergie |
| 2022: Erneuerung eines Warmwasserspeicher für den Küchenbetrieb des Restaurant | Anpassung der Speicherkapazität von 300l alt auf 120l neu, aufgrund veränderter Abnahmebedingungen im Wirtschaftsbetrieb. |
| 2022: Testphase zum Einsatz von regenerierbaren Dampfzylindern in der Zentralbefeuchtung der Hauptzulufthanlage RLT1 | Ziel ist die Reduzierung der Beschaffung von bisher Einmalzylindern durch austauschbare Heizspiralen |
| 2022: Testphase einer Nachtabschaltung der Hauptzulufthanlage RLT1 (Ausstellungsbereiche EG/1.OG und zentraler Lichthof) von 22 – 6Uhr an 7 Tagen | <p>Es soll ermittelt werden, wie sich die klimatischen Bedingungen in den Ausstellungsräumen verhalten, um daraus eine zukünftige dauerhafte Verfahrensweise abzuleiten. Zukünftige, zeitliche Abschaltungen sind dabei stark von den jeweiligen konservatorischen Anforderungen und den äußeren Witterungsbedingungen abhängig.</p> <p>In dieser Testphase werden durch die nächtliche Abschaltung täglich ca. 560 kWh Elektroenergie eingespart. Bei den 6 Test-Abschaltungen sind dies insgesamt 3.360 kWh Elektroenergie, so viel wie eine 3-köpfige Familie etwa im Jahr verbraucht.</p> |
| <p>2022: Zusätzliche Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch weiter zu reduzieren und die Einsparziele des Bundes zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Abschaltung der Außenfassadenbeleuchtung -nächtliche Abschaltung RLT-Anlage der Ausstellungsräume EG, 1.OG + Lichthof für ca. 10h -Abschaltung der RLT-Anlage für Ausstellungsräume 2.OG (derzeit nicht bespielt) | <p>Einsparung von Elektroenergie:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abschaltung Fassadenbeleuchtung / je Monat ca. 270kWh (dauerhaft möglich, weil genügend Restlicht vorhanden) nächtliche Abschaltung RLT Anlage 1 seit 06/2022 / je Monat ca. 21.000kWh (Test erfolgreich und daher Verstetigung) Komplettabschaltung RLT Anlage 30 seit 04/2022 / je Monat ca. 13.000kWh (Ausstellung wurde abgesagt und Räume werden weiterhin nicht genutzt) |

22/09/23
U

| | |
|---|---|
| 2022: Anschaffung von weiteren 430 LED Ausstellungsstrahlern zum Austausch der Bestands-Halogenstrahlern | Einsparung von Elektroenergie/Jahr (ca.110.500kWh/Jahr) |
| 2022: Umrüstung weiterer 5 Infrarot-Waschtischarmaturen in den Personal WC Sockelgeschoß und 2.OG | Bedarfsgerechtere Wasserentnahme = Reduzierter Wasserverbrauch |
| 2023: Anschaffung von 105 LED Ausstellungsstrahlern zum Austausch der Bestandslampen mit Energiesparmitteln | Einsparung von Elektroenergie/Jahr (5.470kWh/Jahr) |
| 2023: Optimierung der in 06/2022 begonnen Nachtabstaltungen der RLT Anlagen | neue Schaltzeiten etabliert (Mo + Mi; Do-So: 8 - 20Uhr / Di (Schließtag): 8 - 16Uhr |
| Mobilitätsverhalten | |
| 2018: Beginn der Planung eines überdachten, abschließbaren Fahrradabstellplatzes für Mitarbeiter*innen - Umsetzung offen | Motivationsanreiz für Mitarbeiter*innen zur Nutzung von Fahrrädern für Arbeitsweg; sichere Aufbewahrung gegen Diebstahl |
| 2018/19: Förderung von Elektromobilität im Stadtverkehr durch Einrichtung von Stellplätzen für E-Fahrservice-Dienstleister und Aufbau der dafür nötigen Infrastruktur | Bereitstellung von 42 Stellplätzen sowie Einrichtung von zwei Schnellladezapfsäulen und zwei "normale" Elektrozapfsäulen, die zukünftig ggf. auch von Besuchern mit Elektrofahrzeugen genutzt werden können. Umwandlung in 2022 in 2 Ladesäulen mit Schnelllade- und Standartladeanschlüssen in Verbindung mit 6 Ladeplätzen; keine Nutzung durch Besuche möglich. |
| 2022: zusätzliche Fahrradständer | In der ersten Doppelparkreihe hinter der Fläche der Sommerterrasse wurden weitere Fahrradabstellmöglichkeiten für Besucher*innen geschaffen werden, um dem gestiegenem Bedarf gerecht zu werden und den Bereich an der Sommerterrasse zu beruhigen. |
| 2022: Rückbau von 42 PKW Stellplätzen zur Einrichtung des "Gropius Hain" | Der Gropius Hain dient ab 04/2022 als Begegnungsstätte im Rahmen von Kulturprojekten sowie als Raum zur Erholung und Regeneration. Mitarbeitende des Gropius Bau und der umliegenden Institutionen können hier Pausen verbringen. |
| 2022: Einrichtung Fahrradstellplätzen für Mitarbeitende | Umwandlung von PKW Stellflächen zu Fahrrad- und Lastenfahrradstellflächen als Ausweichfläche für die Dauer der Baumaßnahmen des Bundesministerium für Umwelt und Verkehr mit voraussichtlicher Verstetigung dieser Flächen / eingezäunte, abschließbare Fahrradstellflächen für Mitarbeitende des BMUV sowie des MGB (20 Stellplätze) |

22/09/23
Q

2022: Einrichtung von 2 E-Ladesäulen

Aufstellung von 2 E-Ladesäulen auf bisherigen PKW Stellflächen durch das BMUV als vorerst temporäre Lademöglichkeiten für den Elektrofuhrpark des BMUV

Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion

2019 Ausstellung "Garten der irdischen Freuden"

In der Ausstellung *Garten der irdischen Freuden* interpretierten über 20 internationale Künstler*innen das Motiv des Gartens als eine Metapher für den Zustand der Welt, um die komplexen Zusammenhänge unserer chaotischen und zunehmend prekären Gegenwart zu erforschen.

2020 Ausstellung "Otobong Nkanga: There's No Such Thing as Solid Ground"

Das Interesse der Ausstellung galt der komplexen Beziehung zwischen Mensch und Land, die Otobong Nkanga in ihren Arbeiten im Spannungsfeld von ausbeuterischen Extraktionsverfahren und Strukturen von Reparatur und Fürsorge untersuchte.

2021 Ausstellung „Wanwu Council 萬物社“ von Zheng Bo

Während seiner Zeit als Artist in Residence am Gropius Bau beschäftigte sich der Künstler und Theoretiker Zheng Bo mit dem politischen Leben der Pflanzen und damit, was wir Menschen von ihnen lernen könnten. Seine Ausstellung „Wanwu Council 萬物社“ nahm im Sommer 2021 diesen Faden wieder auf und entwickelte Strategien für einen bewussten und empathischen Umgang zwischen den Lebensformen. Zu sehen waren unter anderem eine Serie von Zeichnungen von vermeintlichem Unkraut und Bäumen aus Hongkong und Berlin, die Zheng Bo für die Dauer eines Jahres regelmäßig anfertigte, um sich so den Pflanzen anzunähern. Außerdem wurden öffentliche „Ecosensibility Exercises“ durchgeführt, Übungen für Besucher*innen, die helfen sollten, den Sinn für die ökologische Umgebung zu schärfen.

2022 Einrichtung Gropius Hain

Vormals als Parkplätze genutzte Flächen an der Westseite des Gropius Bau wurden nach Plänen Zheng Bos von Pflastersteinen befreit, bepflanzt und mit mehreren Sitzflächen zu einem Aufenthaltsbereich im Freien umgestaltet.

Weitere Maßnahmen und Aktivitäten sind aus den geschäftsbereichsübergreifenden Maßnahmen der Zentralen Verwaltung zu ersehen.

22/09/23
Q

Planungen umweltbezogener Verbesserungen für 2024 ff. soweit Mittel bewilligt werden.

Siehe geschäftsbereichsübergreifende Zielsetzungen (der zentralen Verwaltung)

Sanierung der Heizzentrale

Einspareffekte, Effizienzerhöhung

Erstellung von Machbarkeitsstudien zur nachhaltigen Generalsanierung des Gebäudes

Reduzierung des CO₂-Ausstoßes

6.4. Haus der Kulturen der Welt

Sitz und Spielstätte des Haus der Kulturen der Welt ist seit 1989 die ehemalige Kongresshalle in der John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin. Nach Entwürfen des Architekten Hugh Stubbins konzipiert, entstand sie als amerikanischer Beitrag zur Internationalen Bauausstellung Interbau 1957. Das Haus der Kulturen der Welt gilt als architektonisches Wahrzeichen Berlins und steht unter Denkmalschutz. Die außergewöhnliche Struktur bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Die Gesamtfläche von 9.205 m² wird über Fernwärme beheizt. Wichtige Schritte zur energetischen Ertüchtigung des Hauses und der technischen Infrastruktur wurden in den letzten Jahren im Rahmen der Teilinstandsetzung 1 und 2 sukzessive umgesetzt und mit der 3. Teilinstandsetzung fortgesetzt. Nach der Übernahme der Liegenschaft durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in 2019 liegt die Verantwortung für Grund und Boden bei der BImA, die die Liegenschaft an die KBB vermietet. Die KBB sorgt durch vorbeugende Schutzmaßnahmen bei der Lagerhaltung von wassergefährdenden Stoffen für die Vermeidung von Kontaminationen.

Die 3. Teilinstandsetzung, deren Fokus auf der Ertüchtigung des Auditoriums und des Küchen- und Restaurantbereiches lag, ist nahezu abgeschlossen. Neben bereits in der 2. Teilinstandsetzung umgesetzten Planungen sollen Maßnahmen zur Barrierefreiheit des Hauses fortgeführt werden.

Die bisher im HKW eingesetzten Büroarbeitsplatzcontainer sollen langfristig durch einen Büroneubau ersetzt werden. Die hierfür nötige Abstimmung mit dem Land Berlin wurde anhand einer Machbarkeitsstudie positiv abgeschlossen. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ermittelte einen erhöhten Mittelbedarf, der derzeit nicht gedeckt ist. Ob die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden können, ist offen und wird aufgrund mehrerer weiterer Projekte nicht prioritär behandelt. Als Option wird momentan eine Überarbeitung der Container erwogen, um diese energetisch effizienter zu gestalten.


Das HKW prüft bei allen Ausstellungen und Rauminstallationen die zu verwendenden Materialien für die Errichtung von Flächen und Wänden auf Wiederverwendbarkeit. Dem nachhaltigen Einsatz von Ressourcen wird ein hoher Stellenwert zugemessen.

Zum November 2022 musste das HKW bis Mai 2023 wegen der nötig gewordenen Sanierung des Fußbodens im unteren Foyer des Hauses geschlossen werden. Veranstaltungen konnte keine stattfinden.

| Maßgeblichste Umweltrechtsbereiche | Relevante Einrichtungen / Aktivitäten |
|---|---|
| Wasserrecht | Wasserablauf ins Abwassersystem, Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen |
| Immissionsschutzrecht für kleinere und mittlere Heizungsanlagen | Heizungsanlage (Gas über Wärmecontracting) |
| Gewerbeabfallrecht und Abfallsatzung | Recycling / Trennung / Entsorgung verschiedener Abfallarten im Tagesbetrieb und bei Veranstaltungen |
| Recht zu Energieeffizienz bei Gebäuden | Energieeffiziente Technologien |
| Arbeitsschutzrecht / Gefahrstoffrecht / Chemikalien | Risikobewertung, Brandschutz, Beschränkung für bestimmte Chemikalien, Einsatz von Kältemitteln |

Die für den Standort maßgeblichen Umweltgesetze werden eingehalten.

| Umgesetzte umweltbezogene Verbesserungen entsprechend gesetzter Umweltschwerpunkte (Stand Juli 2022) | |
|--|---------------------------------------|
| Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb | |
| 2007ff.: Teilinstandsetzung technische Infrastruktur: <ul style="list-style-type: none"> • Klimatisierung Ausstellungshalle und Projekt-raum • Erneuerung von zwei RLT-Anlagen | Energie sparen und Ressourcen schonen |
| 2010ff.: Sanierungsarbeiten aus KP II und 120-Millionen-Programm: <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung Lüftungszentrale Nord und Zuluftkanäle im Auditorium • Modernisierung der raumluftechnischen Anlagen in Küche und Restaurant • Austausch der Kühltechnik in den Kühlräumen der Gastronomie • Wärmedämmung auf dem Dach des Auditoriums • Installation neuer Wärmeerzeugungszentrale • Ausstattung der Heizungsanlage mit statischen Grundlastheizkörpern • komplette Isolierung der Heizungsverrohrung • Erneuerung Sanitäranlagen, Umstellung auf Kaltwasser, Einbau Durchflussbegrenzung • Erneuerung der Stahl-Glas-Fassaden (Außenfenster+Außentüren) | Energie sparen und Ressourcen schonen |

22/09/23


| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Umrüstung Saalbeleuchtung des Auditoriums auf LED | |
| 2013 Umstellung auf Ökostrom | Einsparung 2013-2021: 3.908 t klimaschädliches CO ₂ |
| 2013: Mülltrennung am Müllsammelplatz eingerichtet | Wertstoffe werden herausgefiltert. Damit verbunden ist auch der ständige Blick auf den Markt, um für die Entsorgung von bestimmten Stoffen (z.B. Papier) nicht mehr zu bezahlen und im Umkehrschluss sogar noch Einnahmen zu generieren. |
| 2013: Austausch von alten energieintensiven Kühlschränken | Einsparung von Energie (1.387 kWh/Jahr) |
| 2013: Optimierung der Schaltzeiten der Außenbeleuchtung | Ressourcen sparen (9.460 kWh/Jahr) |
| 2014: Austausch der Simultan-Übersetzungsanlage | Die Empfänger verfügen nun über wieder aufladbare NiMH-Akkus. Die komplette Alt-Anlage wurde in Zahlung gegeben. |
| 2015: Abdichtung der Fugen des Spiegelteichbeckens | Reduzierung von Wasserverbrauch durch Versickerung |
| 2016: Installation einer Netzersatzanlage durch einen Dieselgenerator. | Wegfall von 54 verschlossenen Bleibatterien Primus 12-200 und 210 verschlossenen Bleibatterien Primus 2-600. Der alle 8 Jahre notwendige Austausch aller Batterien fällt dadurch ebenfalls weg. |
| 2017: Umrüstung von ca. 70% der Hausbeleuchtung in LED | Einsparung von Energie (18.000 kWh/Jahr) |
| 2017: Überarbeitung der Lichtdecke in K1 | Einsparung von Energie (4.000 kWh/Jahr) |
| 2019: Umrüstung Küche und Restaurant auf LED-Beleuchtung. | Einsparung von Energie (Betriebskosten laufen über Betreiber, daher Einsparungen nicht quantifizierbar) |
| 2019: Maßnahmen zum nachhaltigen Einsatz von Baumaterialien für temporäre Ausstellungsarchitektur wurden intensiviert. | Nachnutzung und Wiederverwendung von Werkstoffen (Balken, Platten) Verwendung von konstruktiven Systemkomponenten der Veranstaltungstechnik |
| 2019: Anschaffung eines e-bike-Lastenrades | umweltfreundliche Erledigung von Kleintransporten |
| 2020: TI 3 - Abschluss Sanierung Küchen- und Restaurantbereich | Installation von zwei neuen Fettabscheidern, sonstige Küchengeräte sind Pächterangelegenheit |

22/09/23
Q

| | |
|--|--|
| 2021: Abschluss der Sanierung des Auditoriums | Neue zeitgemäße Lüftungsanlage, Komplettsanierung der veralteten Bühnentechnik, Maßnahmen zum Brandschutz und zur Arbeitssicherheit in der technischen Zwischendecke |
| 2022: Umrüstung der vorhandenen RLT-Anlagen des Gebäudes mit HEPA-Filtern oder 5 UVC-Strahlern | Die Umrüstung ermöglicht den Umluftbetrieb der RLT-Anlagen auch unter Pandemiebedingungen. Dies erspart erhebliche Klimatisierungskosten (geschätzt 170 MWh für die UVC-Strahler je nach Betriebsdauer). |
| 2022: Zusätzliche Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch weiter zu reduzieren und die Einsparziele des Bundes zu erreichen: -Abschaltung der Außenfassadenbeleuchtung-Reduzierung der Hausbeleuchtung (Reinigungslicht) -Installation von programmierbaren Heizkörperventilen / Absenkung der Raumtemp. auf 19°C -Abschaltung einer Lüftungsanlagen im Foyer (bisher zwei) -Umrüstung auf LED im Flur Lieferanteneingang, Werkstatt der Haustechnik und Kriechkeller -Außerbetriebnahme der Fontänen im Spiegelbecken | Einsparung von Energie pro Jahr -25.000 kWh -6.200 kWh -kann noch nicht ermittelt werden -12.600 kWh -6.800 kWh -440 kWh |

Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion

| | |
|--|---|
| 2011-2012 Projekt "Überlebenskunst" als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und dem eigenen Verhalten des HKW und der Gesamtgesellschaft KBB | Ableitung erster Maßnahmen wie bspw. die Bepflanzung des Ostgarten nur mit Bio-Nutzpflanzen oder die Einrichtung von Bienenstöcken im Ostgarten und die Aufnahme der HKW-Honig-Produktion, Verbesserung Biodiversität |
| 2013-2022 Langzeitprojekt "Anthropozän" | HKW als engagierter Partner in der Aufklärung über das neue geologische Erdzeitalter, dass durch den von den Menschen vorgenommene Aktivitäten und Umgestaltungen entstanden und Untersuchungsgegenstand ist. |
| 2021-2023 Cultures d'Avenir - ein europäisches Austauschprogramm für junge Künstler*innen | Wie können kollaborative künstlerische Praktiken und deren Projekte möglichst klimaneutral geplant werden. Mit den Projektteilnehmenden wurden die negativen Umweltaspekte institutioneller Arbeit eingehend diskutiert |
| 2021-2024 „S.O.S. – Schools of Sustainability. Kann Schule Klima retten?“ - Schulprojekte, Netzwerktreffen und Abschlusskongress | Das HKW stößt im Rahmen von „Schools of Tomorrow“ mit drei Berliner Schulen einen zweijährigen Prozess |

22/09/23
Q

an, in dem Schüler*innen, Lehrer*innen, Künstler*innen und Expert*innen Ideen, Methoden und Maßnahmen für schulische Infrastruktur erarbeiten.

| Einbindung Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Partner | |
|---|--|
| Fahrrad-Offensive: von 2012 bis 2016 DB-Miet-Fahrrad-Station vor HKW-Haupteingang ab 2019 - Einrichtung einer DEEZER nextbike-Station | Die Gesamtsituation in der Stadt hat sich komplett verändert. Fahrräder sind inzwischen überall verfügbar. |
| 2012: Fahrrad-Wette - alle HKW-Mitarbeiter*innen sind in einem halben Jahr mehr als einmal um die Welt geradelt. | So konnten ca. 6,8 Tonnen CO ₂ gespart werden, ausgehend davon, dass die 47.000 km (mehr als eine Erdumrundung) statt mit dem Rad mit einem Kleinwagen zurückgelegt worden wären. |
| 2016: Im HKW wird vom Hauscaterer kein Plastikgeschirr mehr verwendet. | Ressourcen sparen. Umweltbewusstes Handeln wird für Besucher*innen und Mitarbeiter*innen sichtbar. |

Weitere Maßnahmen und Aktivitäten sind aus den geschäftsbereichsübergreifenden Maßnahmen der Zentralen Verwaltung zu ersehen.

| Planungen umweltbezogener Verbesserungen für 2024 ff. soweit Mittel bewilligt werden. | |
|---|---|
| Siehe geschäftsbereichsübergreifende Zielsetzungen (der zentralen Verwaltung) | |
| Prüfung der Anbindung an das Fernwärmenetz Berlins (Heizkraftwerk Mitte) in Abstimmung mit den Behörden | |
| Im Rahmen des Projektes „Sprint20“ vom Aktionsnetzwerk für Nachhaltigkeit in Kultur & Medien wird eine Energieberatung in Bezug auf die betriebliche Geschäftsprozesse im HKW verfolgt. | Potentialanalyse zur Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes |

6.5. Internationale Filmfestspiele Berlin

Die angemieteten Büros der Internationalen Filmfestspiele Berlin befinden sich unmittelbar am Potsdamer Platz in optimaler Verkehrsanbindung. Im Jahr 2018 bezog die Berlinale an diesem Standort größere Büroflächen, um dem gestiegenen Raumbedarf des wachsenden ganzjährigen Betriebs Rechnung zu tragen.

Das Haupthaus (B1) befindet sich nun am Potsdamer Platz 11, das Nebengebäude (A2) in der Potsdamer Straße 5 und das Filmoffice (A3) in der Voxstraße 3 in 10785 Berlin. Die beheizte Gesamtfläche der angemieteten Büro- und Verwaltungsräume in den drei Gebäuden betrug nach dem Umzug ca. 4.598 m². Aufgrund des Festivalbetriebs schwankt die Anzahl der Mitarbeitenden sehr stark. Um

22/09/23
Q

den Leerstand von Büroflächen möglichst gering zu halten, ist seit dem Jahr 2020 die ganzjährig gemietete Fläche im Nebengebäude A2 um ca. 1.090 m² reduziert, und wird jedes Jahr temporär nur noch für die Dauer von vier Monaten hinzugemietet. Die Räume im A2 verteilen sich von jeher auf drei strukturell verknüpfte Etagen, deren Verbräuche immer gemeinsam abgerechnet werden. Da diese temporärere Mietfläche in den anderen Monaten des Jahres nicht anderweitig vermietet ist, fließen deren Verbrauchsdaten in die Datenerfassung ein, um eine Vergleichbarkeit der Daten auch in der Auswertung zu gewährleisten. Je nach Bedarf und Verfügbarkeit werden temporär weitere zusätzliche Räumlichkeiten angemietet, deren Verbrauchsdaten jedoch nicht in die Datenerfassung einfließen. Es ist seitens der Berlinale beabsichtigt, soweit möglich auch die Verbräuche der zusätzlichen Flächen zu erfassen.

Alle Gebäude mit Büroflächen der IFB beziehen Wärme und Kälte aus dem Heizkraftwerk Mitte. Es arbeitet mit Kraft-Wärme-Kopplung besonders umweltschonend. Gekühlt wird ohne energiezehrende Klimaanlage, alle Fenster lassen sich öffnen.

Das Haupthaus verfügt über ein Lüftungs- und Fassadensystem, welches die Temperaturschwankungen zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten optimal nutzt.

In Räumen mit erhöhtem Kühlungsbedarf regulieren Kühldecken mit zirkulierendem Kaltwasser die Temperatur. Eine Doppelfassade sorgt für klimatische Anpassungsfähigkeit. Der Außenseite vorge setzt und der jeweiligen Wetterlage angepasst, dämpfen Glasflächen den Wind, reduzieren Lärm, lassen aber Licht und Frischluft zu den Fenstern durch. Der Einsatz dieser Gebäudetechnik spart gegenüber einer Klimaanlage bis zu 50 % Primärenergie. Über die Dachflächen wird Regenwasser gesammelt, das Brauchwassernetz teilweise daraus gespeist.

Die Filmfestspiele betreiben keine umweltrelevanten Anlagen. Die im Verlaufe des Festivals genutzten wechselnden Veranstaltungsorte können wegen mangelnder Vergleichbarkeit nicht in den Untersuchungsrahmen des Umweltmanagementsystems einbezogen werden. Allerdings wird auch dort - soweit Einflussnahme möglich ist - auf eine nachhaltige Veranstaltungsorganisation gesetzt. So wurden wurde bspw. im Rahmen des "Berlinale Summer Special" in 2021 die erforderliche Zusatzbeleuchtung in der Haupt-Open-Air Spielstätte Museumsinsel, als auch in den anderen Open Air Kinos durch LED Beleuchtung realisiert. Die Ü-Wägen wurden mit Ökostrom versorgt.

Die Berlinale ist bemüht, die während des Festivals anfallenden Verbrauchsdaten – die nicht im Rahmen des Umweltmanagementsystems EMAS dokumentiert werden können – zu ermitteln und nach Möglichkeit mit der Unterstützung von Partnern zu kompensieren.

stattfinden.

22/09/23
Q

| Maßgeblichste Umweltrechtsbereiche | Relevante Einrichtungen / Aktivitäten |
|---|---|
| Gewerbeabfallrecht und Abfallsatzung | Recycling / Trennung / Entsorgung verschiedener Abfallarten im Tagesbetrieb und bei Veranstaltungen |
| Immissionsschutz | Public Viewing / Einmessung der Anlagen Heizung in Verantwortung des Vermieters |
| Energieeinsparverordnung | Einsparaufforderung im Tagesbetrieb und bei Veranstaltungen |
| Arbeitsschutzrecht / Gefahrstoffrecht / Chemikalien | Risikobewertung, Brandschutz, Beschränkung für bestimmte Chemikalien, Einsatz von Kältemitteln |

Die für den Standort maßgeblichen Umweltgesetze werden eingehalten.

| Umgesetzte umweltbezogene Verbesserungen entsprechend der gesetzten Umweltschwerpunkte (Stand Juni 2022) | |
|--|--|
| Nachhaltiger und effizienter Liegenschaftsbetrieb | |
| 2011: Umstellung auf Ökostrom | Einsparung 2013-2021: 847 t klimaschädliches CO ₂ |
| 2013: Mülltrennung im Gebäude A2 und in den Teeküchen eingeführt | Kosten senken durch Müllreduktion |
| 2022: Umbau der Allgemeinbeleuchtung auf LED (237 Leuchtmittel) am Hauptsitz Potsdamer Platz | Einsparung von ca. 5000 kWh Strom pro Jahr |

| Umweltorientierte Beschaffung / Nachhaltigkeit in der Kulturproduktion | |
|--|--|
| Ab 2010 Einsatz von FSC-zertifiziertem Papier für den Großteil der Berlinale Publikationen | Erfolgt für Katalog, Programmheft und Journal (das entspricht 90 % der Publikationen) |
| Ab 2020 Druck der Kinotickets auf FSC-zertifiziertem Papier | Die Umstellung des Berlinale Programms auf Recycling bedeutet im Gegensatz zu Frischfaserpapier: 7,92 l Wasserersparnis pro Exemplar, bei 360.000 Expl. Gesamtauflage = 2.851.200 Liter Wasserersparnis |
| Ab 2020 Einsatz von 100% Altpapier mit blauem Engel beim Druck des Programmheftes | |
| Ab 2022 Klimaneutrales Programmheft | 2023 erneut klimaneutrales Programmheft mit mehr Seiten als 2022, erstellt in Zusammenarbeit mit ClimatePartner, der die Herstellung kompensiert: Projekt "Meeresschutz & 10 Kg Plastik pro Tonne CO ² " von Plastic Bank. Informationen über QR- Code im Heft abrufbar. Kompensiert wurden insgesamt 52,34t CO ² . Das entspricht etwa 1045 Hin- und Rückreisen zwischen Berlin und München im ICE als Einzelperson oder 52.340 ausgewachsenen Bäumen, die notwendig wären, um im Laufe ihres Lebens die Emissionen auszugleichen |
| 2023 Klimaneutrales Programmheft mit CO ² Kompensation | |

22/09/23
Q

2010-2013 Fuhrpark BMW: Einsatz effizienterer Fahrzeuge mit Hybridtechnologie

2013 - 2023: Fortführung der Kooperation mit der Deutschen Bahn für die 63.-73. Berlinale

Schulung der Fahrer des Fahrservices zum umweltfreundlichen Fahren, weniger CO₂-Ausstoß

2017: 386.527 Personenkilometer im DB Fernverkehr

2018: 360.784 Personenkilometer im DB Fernverkehr

2019: 441.978 Personenkilometer im DB Fernverkehr

Entspricht Einsparpotential von 45,523 t CO₂ gegenüber dem PKW in 2019

2020: 575.820 Personenkilometer im DB Fernverkehr

Entspricht Einsparpotential von 57,5 t CO₂ gegenüber dem PKW in 2020

2021: keine Angaben. Die Berlinale 2021 fiel pandemiebedingt aus, daher keine Besucheranreisen zu erfassen. Der "Industry-Event" im März fand ausschließlich online statt, das Summer-Special richtet sich überwiegend an das Berliner Publikum. Daher keine Auswertung durch DB.

2022: Wiederaufnahme der Kooperation für die verkleinerte Berlinale 2022 im Februar: 136.921 Personenkilometer im DB Fernverkehr

2023: Berechnungen für 2023 liegen derzeit (08.05.2023) noch nicht vor; jedoch der korrigierte Nachweis für 2022: 188.459 Personenkilometer in 2022 insgesamt

(Quelle: Tremod 5.8.2, UBA 13.11.2018)

2014-2020 Audi Fuhrpark Einsatz effizienterer Fahrzeuge mit Hybridtechnologie und Elektroantrieben

Schulung der Fahrer des Fahrservices zum umweltfreundlichen Fahren, umweltfreundliche Mobilität.

Seit 2019 werden die Stars und Gäste der Berlinale rein elektrisch und lokal emissionsfrei am Roten Teppich vorgefahren. Zur 70. Berlinale waren im Februar 2020 mehr als 140 Elektro-Serienfahrzeuge von Audi im Einsatz.

2017: Bereitstellung von 4.500 Thermobechern für Presse und Berlinale Talents

Bei einem geschätzten Verbrauch von 50.000 Pappbechern während der Veranstaltung der Berlinale alleine durch Presseakkreditierte und akkreditierten Talents, entspricht diese Maßnahme einer Einsparung von 720 Kilogramm Müll, sowie einer Einsparung von 5500 kg klimaschädlichem CO₂.

Quelle: Deutsche Umwelthilfe e.V., Fact Sheet 01.09.2015 ; CO₂ online, 17.02.2011 ; Radio Bayern 1, 16.02.2016

22/09/23
Q

| | |
|--|---|
| <p>2017: Reduzierung der Ausgabe von Plastiktüten beim Merchandising (von 1.500 auf 500 Tüten)</p> | <p>Abfallvermeidung, das entspricht einer Einsparung von 120 Kilogramm klimaschädlichem CO₂, bei der Produktion der Tüten</p> |
| <p>2018: Anschaffung von 700 Mehrwegbechern (Hauptbestandteil Bambus) für den EFM (Zusammenarbeit mit der Initiative "boodha-just swop it"). Die Becher werden an Standholder verteilt.</p> | <p>Abfallvermeidung, Durch diese Maßnahme werden mindestens 52 Kilogramm Abfall sowie 100 Kilogramm klimaschädliches CO₂ eingespart</p> |
| <p>2017: Bereitstellung von 30.000 Pfandbechern für die Akkreditierten der Berlinale</p> | <p>Abfallvermeidung. Durch diese Maßnahme wurden ungefähr 500 Kilogramm Müll an Einwegbechern und 960 Kilogramm klimaschädliches CO₂ eingespart.</p> |
| <p>2018-2023: Altes Bannermaterial wird in Behindertenwerkstätten zu Taschen weiterverarbeitet, Angebot des Erwerbs über das Merchandising.</p> | <p>Ressourcen schonen, nachhaltige Produktion aus Altmaterial</p> <p>2019: Produktion von 300 Taschen (100 Banner-Tragetaschen, 100 Banner-Kosmetiktaschen, 100 Banner Stiftetuis)</p> <p>2020 & 2021: Produktion von 300 Taschen (100 Banner-Tragetaschen, 100 Banner-Kosmetiktaschen, 100 Banner Fahrradtaschen)</p> <p>2022: Produktion von 200 Taschen (100 Banner-Tragetaschen, 100 Kosmetiktaschen)</p> <p>2023: Produktion von 360 Taschen (200 Banner-Tragetaschen, 100 Banner-Kosmetiktaschen, 60 Banner-Tragetaschen)</p> |
| <p>seit 2019: Erstmals werden 2019 die Roten Teppiche am Berlinale Palast, Zoo Palast, Friedrichstadt-Palast und im Berlinale Pressezentrum aus nachhaltigen ECONYL® hergestellt. Dieses Garn wird zu 100% aus alten Fischernetzen und anderem Nylon Abfall gewonnen und wird nach Gebrauch erneut recycelt.</p> | <p>Ressourcenschonung durch nachhaltige Produktion und Abfallvermeidung, sowie Erzeugung von Öffentlichkeit.</p> <p>Insgesamt wurden in Rahmen der 69. & 70. Berlinale jeweils 1.750m² „grüner“ Roter Teppich verlegt.</p> <p>Auch zum Berlinale Summer Special der 71. Berlinale wurde dieser Teppich aus Altbeständen in insgesamt 8 Open Air Spielstätten verlegt.</p> <p>2022: insgesamt 1430 m², davon 1260 m² aus den Vorjahren, am Berlinale Palast außen (=170 m²) neuer Teppich.</p> <p>2023: insgesamt 1225 m², davon ca. 1000 m² aus den Vorjahren</p> |
| <p>2020: Erstmalige Umstellung der Lichttechnik am Roten Teppich auf LED Beleuchtung</p> | <p>Einsparung von Energie (ca. 10.000 kWh)</p> |

22/09/23
Q

2021: Zum "Berlinale Summer Special" wurde die erforderliche Zusatzbeleuchtung in der Haupt-Open-Air Spielstätte Museumsinsel, als auch in den anderen Open Air Kinos durch LED Beleuchtung realisiert.
Ü-Wägen wurden mit Ökostrom versorgt.

Einsparung von Energie; kein Vergleich, weil einmaliger, temporärer Betrieb

Informationstechnologie

2018: Auslagerung aktiver IT-Komponenten (D- Cinema Server) im Bereich des Film Office

Vermeidung Einsatz von temporären Klimageräten (Kühlung) im Festivalbetrieb

Einbindung Mitarbeiter*innen/Partner/Besucher

2011 - 2014 Errechnung des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens

Studie durch Öko-Institut e.V. (bis 2013), in 2014 durch Forest Carbon Group

Ab 2010 Kooperationen mit Sponsoren, die sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen

Entega = Ökostrom und Kompensation, Viva con Agua Wasser = Non Profit/, LemonAid = Fairtrade, Oatly = Hafermilch

Aureto = klimaneutrales Weingut

2017: Befragung der Mitarbeiter*innen darüber, welches Transportmittel sie für ihren Arbeitsweg nutzen und die entsprechende Auswertung

Umweltbewusstsein schärfen.

seit 2020: Bekenntnis der Berlinale zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, Fortsetzung der Zusammenarbeit mit "Engagement Global" u.a. mit unterschiedlichen Aktionen/Angeboten für die Besucher*innen

Umweltbewusstsein schärfen, Verantwortung von Kultur und Filmindustrie zur Erreichung der Ziele thematisieren

2017-2022 Social Bus der Berlinale zu Themen wie Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte & Fairem Handel in Kooperation mit Berlinale-Partnern

2019 & 2022: Beitrag und Mitgestaltung von Programmheftseiten zum "grünen Roten Teppich" (69. Berlinale) und zu Nachhaltigkeitsthemen der Berlinale sowie der Verlinkung zu den 17 SDG's

2020: Ausstellung in den Arkaden zu den 17 Zielen für nachhaltigen Entwicklung im allgemeinen, und zu den Zielen, die die Berlinale spezifisch aufgreift

Weitere Maßnahmen und Aktivitäten sind aus den [geschäftsbereichsübergreifenden Maßnahmen der Zentralen Verwaltung](#) zu ersehen.

22/09/23
J

Planungen umweltbezogener Verbesserungen für 2024 ff. soweit Mittel bewilligt werden.

Siehe geschäftsbereichsübergreifende Zielsetzungen (der zentralen Verwaltung)

Prüfung der Aufstellung einer Klimabilanz mit Unterstützung
vom Ökoinstitut e.V. Freiburg

Mitarbeitereinbindung

22/09/23
Q

7. Unser Umweltprogramm

Mit dem Umweltprogramm legt die KBB die Umweltziele und Maßnahmen fest, um die schädlichen Umweltauswirkungen aus ihrer Tätigkeit zu minimieren und damit ihre Umweltleistung in den kommenden Jahren kontinuierlich zu verbessern. Aus der Umwelleitlinie und anhand der bewerteten Umweltaspekte hat die KBB acht übergeordnete Umweltziele festgelegt und Unterziele abgeleitet. Die Umsetzung der Umweltziele in der Praxis garantieren konkrete Maßnahmen, die durch Termine und verantwortliche Personen näher definiert sind. Die Besonderheiten der einzelnen Standorte werden durch standortspezifische Maßnahmen berücksichtigt. Folgende Umweltziele und Unterziele bilden die Grundlage für die Formulierung von Maßnahmen im Umweltprogramm. Unsere strategischen Ziele gestalten sich wie folgt. Quantifizierbare Einzelaktivitäten sind im vorangegangenen Kapitel aufgeführt.

1. Umweltbelastung durch schädliche Emissionen verringern

- Verbrauch Heizenergie gegenüber 2013 + stabil halten
- Sanierung der Standorte voranbringen
- Verbesserung der Not- und Störfallvorsorge der Standorte
- Energieeinsparung
- Nachhaltiges Dienstreisemanagement, insbesondere durch „Less-Flight-Policy“
- Stromverbrauch der Mitarbeiter*innen reduzieren

2. Umweltschonend mit Wasserressourcen umgehen

- Einsparpotenziale ermitteln und Umsetzung vorbereiten

3. Umweltgerechte Abfallwirtschaft

- Abfälle bei Veranstaltungen reduzieren
- Entsorgung Althandys

4. Umweltverträgliche Materialwirtschaft

- Wiederverwertung von Materialien
- Papierverbrauch reduzieren
- Anzahl der Telefongeräte reduzieren

5. Umweltorientierte Beschaffung

- Ökologische Kriterien bei der Auswahl der wirtschaftlichsten Produkte und Dienstleistungen berücksichtigen.
- Nachhaltiges Catering

22/09/23
Q

6. Mitarbeiter*innen im Umweltmanagement der KBB einbinden

- Umweltbewusstes Handeln am Arbeitsplatz fördern

7. Besucher*innen und Partner der KBB zum Thema Nachhaltigkeit informieren

- Bildung für nachhaltige Entwicklung

8. Umweltverträgliches Mobilitätsmanagement

- Umweltfreundliche An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz fördern
- Umweltverträglichen Besucher- und Gästeverkehr fördern
- Umweltverträgliche Dienstreisen
- Umweltverträglicher interner Dienstverkehr

9. Sonstige Maßnahmen

- Schutz von Flora und Fauna
- Aufstellung einer Treibhausgasbilanz für die zentrale Verwaltung und CO₂-Kompensation für Emissionen (Flugreisen der Mitarbeitenden)

22/09/23
Q

8. Umweltkennzahlen, Daten und Fakten

Im folgenden Abschnitt wird die Umweltleistung der KBB des Jahres 2022 anhand der Verbrauchsdaten der einzelnen Standorte und der zugehörigen Kennzahlen abgebildet. Die Verbräuche stellen einen wichtigen Indikator für die Umweltauswirkungen der Tätigkeiten der Gesellschaft dar. Das Hauptbetätigungsfeld der Geschäftsbereiche der KBB ist die Organisation von kulturellen Veranstaltungen. Da die Projekte sich im Umfang, der Publikumszahl und der programmatischen Gestaltung unterscheiden, sind die Verbräuche der beiden Jahre eines Standortes nur bedingt vergleichbar. So gehören kleinere Ausstellungen oder Vorträge von kurzer Dauer, und dementsprechend geringem Energieverbrauch, ebenso zum Portfolio wie umfangreiche Werkschauen zeitgenössischer Künstler im Martin-Gropius-Bau und mehrtägige Festivals mit einem hohen Energiebedarf und Abfallaufkommen. Es gibt eine Vielzahl von Veranstaltungen, die einmalig stattfinden und je nach Art und Dichte Einfluss auf die Umweltleistung der KBB haben. Auch die Festivals, die jährlich durchgeführt werden, unterscheiden sich im Programm von den Vorjahren und beeinflussen so den Verbrauch von Energie, Wasser und Papier. Daraus ergibt sich, dass es nicht nur schwierig ist, den Erfolg von Maßnahmen innerhalb eines Standortes abzulesen, sondern auch, dass die Geschäftsbereiche durch ihre verschiedenen Ausrichtungen untereinander nur schwer vergleichbar sind.

Die Zentrale Verwaltung (ZTR) ist der einzige Standort, der keine Veranstaltungen durchführt und ausschließlich Büroarbeitsplätze vorhält. Die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2022 liegt noch nicht vor, weshalb sich zum Teil auf die Werte von 2021 bezogen wird.

Bei dem Geschäftsbereich der Internationalen Filmfestspiele Berlin werden die Verbräuche der Spielstätten der Berlinale nicht mit einbezogen. Daher werden die Verbräuche auch nur auf die dauerhaften einschließlich temporären Büroflächen bezogen. Auch hier liegt seitens des Vermieters noch keine Betriebskostenabrechnung für 2022 vor, weshalb sich zum Teil auf die Werte 2021 bezogen wird.

Die Flächen von IFB, BFS, MGB, HKW haben sich nicht verändert. In der ZTR wurde Mitte 2022 eine Zusatzfläche im 1. OG angemietet, da durch die Zuordnung von bestehenden Abteilungen zur Zentralen Verwaltung weiterer Bedarf an Arbeitsplätzen in der Schöneberger Straße entstand. Dies lässt sich auch an einem deutlichen Zuwachs der Mitarbeitendenzahlen in der ZTR ablesen. Der Mitarbeiterandrückgang in den BFS und IFB erklärt sich zu Teilen ebenfalls daraus. Ein erfolgter Intendanzwechsel in den BFS und das damit verbundene Auslaufen von Arbeitsverträgen hat ebenso zu einer Verringerung der Mitarbeitendenzahl in diesem Geschäftsbereich geführt.

Das Jahr 2022 war anfangs für die KBB erneut geprägt von den Entwicklungen der Pandemie. Die KBB hat ihre Veranstaltungen und Arbeitssituationen laufend an die gesetzliche Lage angepasst. Die Digitalisierung von Programmangeboten und Prozessen setzte sich weiter fort und wurde ausgebaut. Mit der Besserung der pandemischen Situation im Frühjahr und dem Wegfall von Beschränkungen konnten zur Freude aller viele Veranstaltungen wieder in den üblichen Begegnungsformaten stattfinden, ergänzt um erfolgreiche digitale Angebote.

Durch rasant steigende Energiepreise und eine möglicherweise drohende Gasmangellage, hatte die KBB im Herbst 2022 von ihrer Zuwendungsgeberin BKM die Aufforderung erhalten, in diesem Winter

22/09/23
CQ

als Gesamtgesellschaft 20% Energie einzusparen. Dies betrifft sowohl Gas als auch Strom und wurde von der KBB konsequent verfolgt.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass im Sommer 2022 die Datenerfassungstabellen mit Hilfe externer Unterstützung einer Revision unterzogen worden sind, wodurch im Ergebnis mehr Übersichtlichkeit, Handhabbarkeit und Genauigkeit generiert wurde.

Bezugsgröße - Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen der KBB

| | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 2020 | 159 | 56 | 155 | 282 | 61 |
| 2021 | 165 | 60 | 156 | 194 | 62 |
| 2022 | 127 | 71 | 158 | 142 | 93 |

Die Ergebnisse der Verbräuche pro Mitarbeiter*innen sind in der Mehrheit der Standorte der KBB bei einzelnen Ressourcenbetrachtungen nicht aussagekräftig, da die Verbräuche zu einem Großteil durch die Gäste entstehen. Daher wird wie in der Vergangenheit zusätzlich für die Ressourcen Wasser und Strom für BFS, MGB und HKW die Bezugsgröße der Besucherzahl ergänzend aufgenommen und betrachtet. IFB und ZTR werden außer Acht gelassen, da bei den IFB die Verbräuche der angemieteten Spielstätten nicht mit einbezogen und für die Zentrale (ZTR) keine Besucherzahlen erfasst werden.

Bezugsgröße - Besucher*innen BFS, MGB, HKW

| | BFS | MGB | HKW |
|------|--------|---------|--------|
| 2020 | 30.015 | 56.465 | 47.910 |
| 2021 | 66.020 | 164.286 | 37.690 |
| 2022 | 82.599 | 165.588 | 63.745 |

Kernindikator - Energieverbrauch Strom

| | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR |
|-------------------------------------|------------|--------------|------------|------------|-----------|
| Stromverbrauch absolut (kWh) | | | | | |
| 2020 | 325.366,00 | 1.693.510,00 | 884.960,00 | 170.095,00 | 73.795,00 |
| 2021 | 382.413,00 | 1.565.340,00 | 925.071,00 | 171.152,00 | 78.976,00 |
| 2022 | 459.000,00 | 1.165.656,00 | 918.912,00 | 113.324,00 | 79.798,00 |

22/09/23
Q

| *Stromverbrauch pro m² beheizte Fläche (kWh/m²) * | | | | | |
|--|----------|-----------|----------|--------|----------|
| 2020 | 50,77 | 150,68 | 96,14 | 36,99 | 60,54 |
| 2021 | 59,68 | 139,28 | 100,50 | 37,22 | 64,79 |
| 2022 | 71,63 | 103,72 | 99,83 | 24,65 | 56,88 |
| Stromverbrauch pro MA (kWh/MA) | | | | | |
| 2020 | 2.046,33 | 30.241,25 | 5.709,42 | 603,17 | 1.209,75 |
| 2021 | 2.317,65 | 26.089,00 | 5.929,94 | 882,23 | 1.273,81 |
| 2022 | 3.614,17 | 16.417,69 | 5.815,90 | 798,06 | 858,04 |
| Stromverbrauch pro Besucher*in (kWh/Be) | | | | | |
| 2020 | 10,84 | 29,99 | 18,47 | k.A. | k.A. |
| 2021 | 5,79 | 9,53 | 24,54 | k.A. | k.A. |
| 2022 | 5,56 | 7,04 | 14,42 | k.A. | k.A. |

Der Stromverbrauch ist einer der bedeutendsten Umweltaspekte der KBB. Hier liegen hohe Werte vor und es besteht ein vergleichsweise geringes Steuerungspotential. Seit 2013 beziehen alle Standorte der KBB Ökostrom von verschiedenen Anbietern. Dadurch konnten die CO₂- und die sonstigen Schadstoff-Emissionen der Gesellschaft erheblich reduziert werden. Seit der Einführung in 2013 sind geschäftsbereichsübergreifend 16.187 t klimaschädliches CO₂ weniger ausgestoßen worden. Um eine Vorstellung davon zu erhalten, was diese Einsparung bedeutet, lässt sich sagen, dass dafür 1.295.031 Buchen mit einer Lebensdauer von 80 Jahren gepflanzt werden müssten. Der Zuwachs in 2022 würde einer ungefähren Waldgröße von 136 ha – ca. 191 Fußballfelder - entsprechen (<http://www.handelsblatt.com/technik/energie-umwelt/klima-orakel-wie-viele-baeume-sind-noetig-um-eine-tonne-co2-zu-binden/3201340.html>).

Der Stromverbrauch ergibt sich im Wesentlichen aus:

- Beleuchtung und Tontechnik für die Veranstaltungen
- Kühlung/Belüftung und Klimatisierung
- Server
- PCs und Drucker
- Beleuchtung in Büros und öffentlichen Bereichen.

Der Martin-Gropius-Bau hatte in der Vergangenheit durch die Beleuchtung und 24-Stunden-Klimatisierung der Ausstellungsräume, die die nötigen konservatorischen Bedingungen herstellen, den höchsten Stromverbrauch der KBB. Die verschiedenen Beleuchtungskonzepte der Ausstellungen beeinflussen den Bedarf in hohem Maße. Hinzu kamen seit Mai 2020 die Übernahme der Stromversorgung für die Beleuchtung auf dem MGB-Parkplatz. Durch die erfolgte Umstellung auf Ökostrom werden seit 2020 jährlich 1,97 t klimaschädliches CO₂ eingespart. In 2022 konnte der Stromverbrauch jedoch nach einer

22/09/23
Q

erfolgreichen Testphase einer stundenweise Nachtabschaltung der Hauptzulufteinlage RLT1 und den daraus gewonnenen Erkenntnissen in Verbindung mit der zu gewährleistenden Klimatisierung erhebliche Einsparungen in Verbindung mit weiteren Maßnahmen erreicht werden, um den Energieverbrauch weiter zu reduzieren (siehe 6.3.).

Das Haus der Kulturen der Welt zeigt die zweithöchsten Verbrauchswerte, die in der Größe des Hauses, der Vielzahl von Veranstaltungen und dem Betrieb der Klimaanlage für die Herstellung konservatorischer Bedingungen in der Ausstellungshalle 2 (ehemalige Projekträume) begründet liegen. An der Entwicklung der Verbrauchszahlen ist deutlich abzulesen, dass die verschiedenen im HKW vorgenommenen energetischen Baumaßnahmen Wirkung zeigen. Der Stromverbrauch bleibt jedoch nach wie vor veranstaltungsabhängig.

Der Stromverbrauch der Berliner Festspiele in 2012 bis 2019 bewegt sich bei vergleichbarer Programmstruktur auf einem konstanten Niveau. Seit 2020 ist er bei sinkender Mitarbeiter*innenzahl zurückgegangen. Der deutliche Rückgang erklärt sich aber vor allem durch die Baumaßnahmen und damit die temporäre Verlagerung der Büroarbeitsplätze in die Rankestraße für die Dauer von ca. 2 Jahren sowie die Corona-Pandemie und die damit verbundene Schließung des Hauses. Im Stromverbrauch war während der Sanierung der Baustrom enthalten, der sich bezogen auf den Jahresverbrauch nicht abgrenzen ließ. Der Anstieg in 2022 resultiert aus der Wiederinbetriebnahme des Hauses nach erfolgreicher Sanierung im Mai 2022. In den nächsten Jahren wird zu beobachten sein, ob die Maßnahmen erfolgreich wirken. Der jetzt erreichte Wert für den Strombedarf kann ggf. ein zu erwartender Wert bei regulärem Spielbetrieb sein.

Der Stromverbrauch der IFB ist in den letzten Jahren kaum vergleichbar. Das durch die Pandemie veränderte Konzept der Berlinale und das zunehmende Homeoffice der Mitarbeit*innen dieses Bürostandorts erklärt die weitere Verminderung des Stromverbrauchs, zumal die Berlinale 2022 und deren Vorbereitung noch unter eingeschränkten Bedingungen stattfinden musste.

In Bezug auf die Entwicklung des Stromverbrauchs in der Zentrale hat sich die im Vorjahr erreichte Minderung verfestigt. Trotz der Inbetriebnahme zusätzlicher Büroflächen. Dies erklärt sich sicherlich mit der Verschiebung von Tätigkeiten in das Homeoffice, da die Zentrale neben der Berlinale-Administration ein Standort mit einem reinen Verwaltungsbetrieb (ohne Veranstaltungen) ist.

Kernindikator - Energieverbrauch Wärme

| | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR |
|------------------------------------|------------|--------------|--------------|------------|------------|
| Wärmeenergieverbrauch (kWh) | | | | | |
| 2020 | 555.219,00 | 1.767.570,00 | 993.066,00 | 339.417,00 | 70.767,00 |
| 2021 | 711.808,00 | 2.251.380,00 | 1.252.001,00 | 312.596,00 | 112.314,00 |
| 2022 | 734.071,00 | 1.633.720,00 | 1.045.693,00 | * | * |

22/09/23
Q

| Witterungsbereinigter Wärmeenergieverbrauch (kWh) | | | | | |
|--|------------|--------------|--------------|------------|------------|
| 2020 | 623.841,57 | 1.986.033,71 | 1.115.804,49 | 381.367,42 | 79.514,00 |
| 2021 | 697.850,98 | 2.207.235,29 | 1.227.451,88 | 306.467,00 | 110.112,00 |
| 2022 | 756.774,00 | 1.684.247,00 | 1.078.034,00 | * | * |
| *Wärmeenergieverbrauch (witterungsbereinigt) pro m ² beheizte Fläche (kWh/m ²)* | | | | | |
| 2020 | 97,35 | 176,71 | 121,22 | 82,94 | 58,05 |
| 2021 | 108,90 | 196,39 | 133,35 | 66,65 | 90,33 |
| 2022 | 118,10 | 149,86 | 117,11 | * | * |

* Verbrauchsabrechnung liegt noch nicht vor

Der Wärmeverbrauch der KBB ist ein weiterer wichtiger Umweltaspekt. Den größten Anteil macht bei den Berliner Festspielen, dem Haus der Kulturen der Welt und dem Martin-Gropius-Bau die Beheizung/Klimatisierung der Veranstaltungsräume bzw. Ausstellungshallen und Foyers aus. Bei der Zentralen Verwaltung und den Internationalen Filmfestspielen Berlin beziehen sich die Werte ausschließlich auf die Beheizung von Büroräumen.

Bei der Berlinale, als auch bei der Zentralen Verwaltung sind schwankende Werte festzustellen, die sich nicht alleine durch die Zu-/Abnahme von Büroarbeitsplätzen und Mitarbeiter*innenzahlen erklären lassen. In 2021 ging er bei der Berlinale auf Grund der Veranstaltungseinschränkungen der Coronapandemie zurück. Warum es zu einem Anstieg des Wärmeverbrauchs in der Zentrale in 2021 kam, kann sich nicht erklärt werden, weshalb dies weiter nachverfolgt und im Abgleich mit der noch nicht vorliegenden 2022er Rechnung geprüft werden wird.

Der Martin-Gropius-Bau hat bedingt durch die Größe der Ausstellungsräume und die hohe Ausstellungsfläche den höchsten Wärmeverbrauch. Entsprechend den konservatorischen Vorgaben werden die Ausstellungsräume unterschiedlich temperiert. In ausstellungsfreien Zeiten läuft die Klimatisierung weiter. Hintergrund ist die notwendige Nachweispflicht für kommende Ausstellungen (Facility Report; Klimablätter; digitale Klimadaten). Wärme wird, neben Kälte - der Martin-Gropius-Bau ist das einzige Haus der KBB, dass Fernkälte bezieht (in 2022 - 787.973 kWh) - ebenfalls für die Klimatisierung zur Einstellung der gewünschten Temperaturen und zum Entfeuchten der Luft benötigt. Die Verbräuche sind mit Aufnahme des Betriebs nach den Corona-Beschränkungen und der durchgängigen Bespielung auf allen Etagen wieder deutlich gestiegen, konnten in 2022 durch die Nachtabschaltung der Hauptzulufteinlage RLT1 einschließlich der damit verbundenen Klimatisierung und andere unter 6.3. beschriebenen Maßnahmen weiter reduziert werden.

Der Anstieg des Wärmeverbrauchs in 2021 im HKW erklärt sich mit der Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebes und der durchgängigen Bespielung des Hauses vor allem in der zweiten Jahreshälfte. Der in 2022 festgestellte Rückgang lässt sich mit der aufgrund von Baumaßnahmen verbundenen vollständigen Schließung des Hauses im November und Dezember begründen.

22/09/23
J

Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten und der Wiederaufnahme des Spielbetriebs in den Berliner Festspielen in 2022 ist ein Mehrverbrauch festzustellen, der aber nicht die Höhe der Wärmeverbräuche bis 2019 hat. Die Entwicklung in 2023 wird weiter verfolgt.

Kernindikator - Wasserverbrauch

| | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR |
|--|-----------|------------|-----------|----------|----------|
| Wasserverbrauch (l) | | | | | |
| 2020 | 2.028.000 | 5.828.000 | 7.584.000 | 971.000 | 165.000 |
| 2021 | 1.960.000 | 6.602.000 | 6.853.000 | 556.000 | 146.000 |
| 2022 | 1.704.000 | 5.667.000 | 7.881.000 | * | * |
| Wasserverbrauch pro Mitarbeiter*in (l/Ma) | | | | | |
| 2020 | 12.754,72 | 104.071,43 | 48.929,03 | 3.443,26 | 2.704,92 |
| 2021 | 11.878,79 | 110.033,33 | 43.929,49 | 2.865,98 | 2.354,84 |
| 2022 | 13.417,32 | 79.816,90 | 49.879,75 | * | * |
| Wasserverbrauch pro Besucher*in (l/Be) | | | | | |
| 2020 | 67,57 | 103,21 | 158,30 | ** | ** |
| 2021 | 29,69 | 40,19 | 181,83 | ** | ** |
| 2022 | 20,63 | 34,22 | 123,63 | ** | ** |

* Verbrauchsabrechnung liegt noch nicht vor; ** keine Besucher bzw. nicht bestimmbar, da keine separaten Verbrauchsabrechnungen an temporären Spielorten

Die Ressource Wasser wird bei der KBB hauptsächlich für den Betrieb der Sanitäreinrichtungen verwendet, weshalb die Besucherzahlen eine entscheidende Auswirkung auf den Verbrauch haben.

Der hohe spezifische Verbrauch des Martin-Gropius-Baus (Liter/Mitarbeiter*in) begründet sich mit der Benutzung der Toiletten durch die ständig steigende Anzahl von Tourist*innengruppen und Besucher*innen des Mauerdenkmals in der Niederkirchnerstraße in direkter Nachbarschaft zum Martin-Gropius-Bau. Der Martin-Gropius-Bau liegt im Streckenplan mehrerer Sightseeing-Unternehmen und dient als Haltestelle für umliegende Sehenswürdigkeiten. Durch die zentralen und dezentralen Befeuchtungsanlagen der Klimatisierung im Martin-Gropius-Bau wird, je nach Jahreszeit und konservatorischen Vorgaben, ebenfalls viel Wasser verbraucht. Die entsprechenden technischen Anlagen sind technisch auf dem neuesten Stand. Witterungs- und jahreszeitabhängig müssen die Grünflächen auf dem großen Freigelände um den Martin Gropius Bau entsprechend gewässert werden. Auf Grund der Lage ist es nicht möglich, die Außenflächen mit Grundwasser zu bewässern. In 2021 erklärt sich der gestiegene Wasserverbrauch mit der Öffnung des Hauses nach den geltenden Corona-Beschränkungen. Der Rückgang in 2022 wird ebenfalls auf die Nachtabschaltung der Hauptzulufteinrichtung RLT1 einschließlich der damit verbundenen Klimatisierung und Befeuchtung der Ausstellungsräume zurückgeführt.

22/09/23
Q

Das Haus der Kulturen der Welt liegt im Tiergarten und so werden dort ebenfalls, vor allem im Sommer, die Toiletten von einer Vielzahl Parkbesuchern genutzt. Durch das amtliche Verbot im Tiergarten zu grillen, ist der Wasserverbrauch im HKW deutlich gesunken. Auch das denkmalgeschützte Spiegelbecken vor dem Haus der Kulturen der Welt, welches eine Wassermenge von 3.200.000 Litern fasst, hat einen hohen Anteil an dem Verbrauch des Hauses. Das Becken wird einmal im Jahr gefüllt und auf Stand gehalten. Die Grünflächen auf dem Freigelände um das HKW werden mit Grund- und Spreewasser mittels einer speziellen Entnahmeanlage gewässert. Die Verbräuche sind sehr nutzungsabhängig. Die entsprechenden Anlagen sind technisch auf dem neuesten Stand. Der Anstieg des Wasserverbrauchs in 2022 erklärt sich mit der Öffnung des Veranstaltungsbetriebs und der deutlichen Zunahme der Besucher*innenzahlen nachdem das Haus in 2021 teilweise geschlossen war. Die Grünflächen werden kontinuierlich mit Grundwasser gewässert.

Mit der Wiederinbetriebnahme des Hauses der Berliner Festspiele in 2022 nach der abgeschlossenen Sanierung im Mai 2022 ist ein Rückgang festzustellen. Ob sich dieser aus der nicht ganzjährigen Beispielung oder der auch immer noch fortgesetzten Schließung der Kassenhalle erklärt, wird jedoch erst in den Folgejahren bewertet werden können.

In der zentralen Verwaltung und bei den IFB lassen sich die Wasserverbräuche in den letzten Jahren auf Grund der eingeschränkten Abrechnungsdaten nur schwer bewerten und erklären. Für die Zentrale und die IFB lässt sich aber mit dem jetzt erfolgten Vorliegen der Abrechnungen für 2021 die Fortschreibung der Halbierung des Wasserverbrauchs feststellen, was sich mit der Corona-Pandemie und dem damit einhergehendem Homeoffice in diesen reinen Bürostandorten begründen lässt.

Kernindikator - Materialverbrauch

| | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR | KBB-gesamt |
|---|---------|------------|---------|-----------|---------|------------|
| Papiereinkauf weiß gesamt (Blatt) – Gleitender Durchschnittswert über die letzten drei Jahre | | | | | | |
| 2012 | 699.833 | 395.840 | 529.166 | 1.578.166 | 290.666 | 3.493.673 |
| | | | | | | |
| 2020 | 208.333 | 109.166,67 | 280.833 | 485.000 | 259.166 | 1.342.500 |
| 2021 | 156.667 | 92.500 | 197.500 | 357.500 | 230.667 | 1.034.833 |
| 2022 | 143.333 | 82.500 | 112.500 | 200.000 | 215.667 | 754.000 |

Der Papierbedarf in der KBB unterliegt erheblich Schwankungen in Abhängigkeit von der Veranstaltungsdichte sowie dem je nach Veranstaltung unterschiedlichen hohen Papierbedarfs. Bereits in 2011 wurde größtenteils auf Recycling-Papier umgestellt. Da der Papiereinkauf überjährig erfolgt, sind in

22/09/23
Q

den Jahreszahlen starke Schwankungen feststellbar gewesen. Um diese auszugleichen und eine Entwicklung ablesen zu können, wurde der gleitende Durchschnittswert über die letzte drei Jahre ermittelt. Eine deutliche Reduktion ist über die Jahre feststellbar, der sicherlich auch mit der Zunahme des Homeoffice in Verbindung steht. Zudem wurde in 2021 nur noch auf die Verwendung von ungebleichtem Recycling-Papier mit dem "Blauen Engel" umgestellt. Lediglich für das externe Geschäftspapier mit Logo kann noch gebleichtes Recycling-Papier verwendet werden. Dieses Vorgehen wird in 2023 eingestellt.

Unabhängig davon wird durch kontinuierliche Mitarbeiter*inneninformation zum sensiblen Umgang mit der Ressource Papier - wie beidseitiges Drucken, Verwendung von Schmierpapier, Vermeidung des Ausdrucks von E-Mails, digitale Ablage – versucht, den allgemeinen Papierverbrauch in allen Standorten der KBB weiter zu reduzieren. Durch die Anschaffung von modernen Kopiergeräten mit der Funktion ‚Beidseitiger Druck‘ und der gleichzeitigen Reduzierung von Druckern in den Büroräumen wird eine Verminderung des Druckvolumens angestrebt. Zudem wird zunehmend auf eine elektronische Ablage einschließlich der Nutzung der Vorteile der digitalen Arbeit mit der Wiki gesetzt. Für Publikationen der IFB, BFS und HKW wurde sich bereits in 2018 auf eine maximale Auflagenhöhe von 300 Exemplaren verständigt, für Kataloge des MGB auf maximal 500 Exemplare. Mit dem Beginn der Corona-Pandemie und der damit nötig werdenden Umstellung auf digitale Arbeitsprozesse, um die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter*innen aus dem Homeoffice gewährleisten zu können, wurden in der zentralen Verwaltung bereits erste Schritte unternommen, wodurch eine Reduktion des Papieraufkommens möglich erscheint. Die weitere Entwicklung wird verfolgt werden.

Kernindikator - Abfallaufkommen

| | BFS | MGB*** | HKW | IFB | ZTR |
|---------------------------------------|-------|--------|-------|------|------|
| Abfallaufkommen Restmüll (t) | | | | | |
| 2020 | 15,21 | 29,74 | 32,89 | 7,97 | k.A. |
| 2021 | 12,28 | 29,74 | 22,00 | 2,88 | 1,28 |
| 2022 | 84,48 | 29,74 | 26,95 | 5,13 | 1,49 |
| Abfallaufkommen Papier (t) | | | | | |
| 2020 | 5,25 | 16,36 | 25,7 | 4,28 | k.A. |
| 2021 | 2,43 | 16,36 | 25,74 | 3,11 | 0,38 |
| 2022 | 12,32 | 16,36 | 25,74 | 4,66 | 0,58 |
| Abfallaufkommen Verpackung (t) | | | | | |
| 2020 | 0,36 | 4,80 | 1,05 | 0,32 | k.A. |
| 2021 | 0,00 | 4,80 | 0,99 | 0,30 | 0,77 |
| 2022 | 0,36 | 4,80 | 1,06 | 0,21 | 1,17 |

22/09/23
J

| Abfallaufkommen Glas (t) | | | | | |
|---|-------|---------|---------|-------|-------|
| 2020 | 51,48 | 0,00 | 5,10 | 0,67 | k.A. |
| 2021 | 0,00 | 0,00 | 3,96 | 0,11 | k.A. |
| 2022 | 51,48 | 0,00 | 3,96 | 0,30 | k.A. |
| Aufkommen Gefährlicher Abfälle (t) | | | | | |
| 2020 | 0,00* | 0,00* | 0,00* | 0,00* | 0,00* |
| 2021 | 0,00* | 0,00* | 0,01 | 0,00* | 0,15 |
| 2022 | 0,00* | 0,00* | 0,00* | 0,00* | 0,00* |
| Aufkommen Fettabscheider Abfälle (t) | | | | | |
| 2020 | 0,95 | 0** | 0** | 0 | 0 |
| 2021 | 0 | 0** | 0** | 0 | 0 |
| 2022 | 0 | Pächter | Pächter | 0 | 0 |

* Kleinstmengen wurden bisher nicht ermittelt und vom Servicepartner entsorgt

** Verantwortung für Fettabscheider liegt bei der Pächter*in

*** Pauschalleerungen der Mülltonnen

k.A. – keine Angaben

Es wurde bereits begonnen, die Abfalltrennung in den Standorten zu verbessern und unter den Mitarbeiter*innen ein größeres Bewusstsein für diesen Umweltaspekt zu schaffen. Es ist ein Ziel sich mit diesem Aspekt weiter konkret auseinanderzusetzen und Steuerungspotentiale zu nutzen.

Das Abfallaufkommen der KBB ergibt sich im Wesentlichen aus:

- Abfällen der Mitarbeiter*innen
- Abfällen der Besucher der Veranstaltungen
- Abfällen der Veranstaltungen (z.B. Materialien wie Holz, Verpackungen, Requisiten und Bühnendekoration; Catering).

Den größten Anteil am Abfallaufkommen der Standorte verursachen die Veranstaltungen. Dadurch sind auch die Werte des Abfallaufkommens abhängig von der Veranstaltungsdichte und -art. Die Entsorgungsmenge der veranstaltungsbedingten Aufbauten fließt nicht in die Erhebung ein. Es wird jedoch darauf Wert gelegt, eine Nachnutzung zu ermöglichen, Ausschreibungen für Ausstellungsaufbauten werden entsprechend gestaltet. Im Cateringbereich wird Mehrweggeschirr verwandt.

Die Kosten der Entsorgung des Papierabfalls werden in den Berliner Festspielen, dem Martin-Gropius-Bau und dem Haus der Kulturen der Welt pauschal berechnet, die Behälter werden nicht standortbezogen abgewogen. Es wurde das Füllvermögen der Tonnen angegeben, wie weit die Behälter tatsächlich gefüllt waren, lässt sich nicht nachvollziehen. Ebenso verhält es sich mit dem Verpackungsabfall und Glas bei den Berliner Festspielen und dem Haus der Kulturen der Welt.

22/09/23
Q

Das größte Restmüllaufkommen verzeichnete in 2022 der BFS. Der deutliche Aufwuchs ist Ergebnis der Revision der Datenerfassungstabellen und der Aktualisierung hinterlegter Umrechnungsfaktoren.

Die Kontrolle und Dokumentation der Füllmenge der Restmülltonnen im HKW zeigt Erfolg, denn es werden nur noch volle Mülltonnen entleert.

Im Martin-Gropius-Bau wird der Ausstellungsauf- und -abbau zum Großteil durch externe Firmen ausgeführt. Die Entsorgung des anfallenden Mülls obliegt ebenfalls teilweise den ausführenden Firmen. Verpackungsabfall wird getrennt erfasst. Dazu wurden die Büroetagen mit Wertstoffsammelbehältern ausgestattet. Glas wird nicht getrennt erfasst. Hierzu gibt es keine nennenswerten Abfallzahlen. Der im MGB in 2019 neu tätige Restaurantbetreiber (Pächter) entsorgt seine Abfälle (einschließlich Fettabscheider) gemäß Pachtvertrag selbstständig. Die gleichbleibenden Zahlen erklären sich durch feste Entleerungssequenzen.

Der Grund für die Anstiege von Rest- und Papiermüll bei den IFB in den Jahren 2014, 2016 und 2018 ist die turnusmäßige Bereinigung der Lagerflächen von unbrauchbar gewordenen Materialien sowie die Auflösung vorhandener Lagerbestände an Katalogen und sonstigen Berlinale-Publikationen zur Gewinnung von neuen Lagerkapazitäten. In den Zwischenjahren sinken Rest- und Papiermüll immer auf das niedrige Niveau der Vorjahre, in denen es zu keiner Bereinigung der Lagerflächen gekommen ist. In 2019 stellte sich die Entwicklung gegen den üblichen Trend. Erklärung war dafür die temporäre Büroflächennutzung der Berlinale-Räumlichkeiten durch die BFS-Mitarbeiter*innen, weshalb sich in den BFS auch ein deutlicher Rückgang feststellen lässt. In 2020 fällt der Rest- und Papiermüll auf sein niedriges Niveau zurück. Diese Entwicklung setzt sich in 2021 fort, was sich zum einen mit der Zweitteilung der Berlinale und einem deutlichen Rückgang der Mitarbeiter*innenzahlen begründet, zum anderen mit der Zunahme an Home Office. In 2022 schreibt sich die Entwicklung fort.

In den Veranstaltungshäusern der KBB gibt es große raumluftechnische Anlagen bei denen turnusmäßige oder ggf. auch außerplanmäßige Filterwechsel stattfinden. Der dabei anfallende Abfall in Form von Altfiltern wird durch die betreuenden Wartungsfachfirmen entsorgt.

In der Zentrale konnten bisher keine Angaben zu den Müllmengen abgegeben werden, da alle Mieter der Königlichen Direktion ihre Abfälle über die Sammelbehälter entsorgen. Eine mietergetrennte Entsorgung/Abrechnung findet nicht statt und ist vom Vermieter nicht vorgesehen. Deshalb wurde in 2022 damit begonnen, die Müllmengen nach Abstimmung mit dem Reinigungsdienstleister zu schätzen. Altglas der Zentrale wurde bis 2018 über den Glasmüll der BFS entsorgt, seit 2019 über das HKW.

22/09/23
Q

Verkehrsmittelnutzung für Dienstreisen in der KBB (km)

| 2020 | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR | KBB (gesamt) |
|----------------|---------------|----------------|----------------|----------------|--------------|----------------|
| Bahn | 23.199 | 4.234 | 4.248 | 8.792 | 4.005 | 44.478 |
| Flugzeug | 51.301 | 96.430 | 249.076 | 181.701 | 2.368 | 580.876 |
| gemieteter Pkw | 1.313 | 0 | 1.311 | 0 | 12 | 2.636 |
| Summe | 75.813 | 100.664 | 254.635 | 190.493 | 6.405 | 628.010 |

| 2021 | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR | KBB (gesamt) |
|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------|----------------|
| Bahn | 21.428 | 6.890 | 5.840 | 13.236 | 0 | 47.394 |
| Flugzeug | 11.893 | 18.040 | 61.496 | 124.605 | 0 | 216.034 |
| gemieteter Pkw | 1.784 | 0 | 798 | 4.213 | 0 | 6.795 |
| Summe | 35.105 | 24.930 | 68.134 | 142.488 | 0 | 270.657 |

| 2022 | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR | KBB (gesamt) |
|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|--------------|----------------|
| Bahn | 115.266 | 8.584 | 27.706 | 31.805 | 5.380 | 188.741 |
| Flugzeug | 35.732 | 37.757 | 90.804 | 187.113 | 0 | 351.406 |
| gemieteter Pkw | 841 | 25 | 5.182 | 2.304 | 470 | 8.822 |
| Summe | 151.839 | 46.366 | 123.692 | 221.222 | 5.850 | 548.969 |

Die Erfassung der zurückgelegten Kilometer durch Dienstreisen erfolgte erst seit März 2011. Unabhängig davon ist erkennbar, dass die größten Entfernungen nach wie vor mit dem Flugzeug zurückgelegt werden, was sich durch das stark international und vor allem auch interkontinental ausgerichtete Programm aller Geschäftsbereiche erklärt. Flugreisen stehen in Abhängigkeit von Programminhalten und den jeweiligen Kooperationspartnern.

Für die Bahn, als emissionsarmes Verkehrsmittel, wurden insgesamt die zweithöchsten Kilometerwerte bei Dienstreisen zurückgelegt. Mit der Einführung des EMAS-Umweltmanagementsystems wurden die Mitarbeiter*innen durch die Geschäftsführung angehalten, die Bahn dem Flugzeug vorzuziehen. Seit 2018 wurde sukzessive auf die Bahn als Verkehrsmittel für alle innerdeutschen Dienstreisen verwiesen. Nachdem anfangs noch Ausnahmeregelungen galten, werden seit Frühjahr 2022 **Flugkosten** innerhalb von Deutschland aus Gründen des Klimaschutzes nicht mehr erstattet. Das gilt auch für Flugreisen in das benachbarte Ausland (insbesondere bei gut angebundenen Großstädten, wie z.B. Paris, Brüssel, Amsterdam, Zürich, Wien). Durch die seit 2020 in der Corona-Pandemie gegebenen Einschränkungen im Reiseverkehr kam es zu einem deutlichen Rückgang der Dienstreisen. Termine und Gespräche wurden vorzugsweise in Videokonferenzen abgehalten und dieser Weg in der KBB

22/09/23
U

intensiv beschriftet. Die bisher bestehende "Schwellenangst" konnte überwunden und wichtige Erfahrungswerte gesammelt werden. In 2021 ließ sich ein deutlicher Rückgang vor allem bei den Flugreisen erkennen, die in 2022 wieder anstiegen, aber bisher nicht das Niveau der Jahre vor der Corona-Pandemie erreicht hat. Interessant wird es sein, die Entwicklungen in diesem Bereich in den nächsten Jahren zu verfolgen, um unnötige Dienstreisen und CO₂-Emissionen zu vermeiden.


In der KBB werden seit 2020 die Flugreisenkilometer der Mitarbeiter*innen über das Projekt "Moor-Futures" kompensiert.

Zusammenfassung der Kernindikatoren der KBB nach EMAS III (nach Standorten)

| Kernindikator | Jahr | BFS | MGB | HKW | IFB | ZTR |
|--|------|-----------|------------|-----------|----------|----------|
| Kennzahl Gesamtenergieverbrauch (Wärme und Strom) | | | | | | |
| Gesamtenergieverbrauch (Wärme und Strom; für MGB auch Fernkälte) (MWh) | 2020 | 880,59 | 4.530,06 | 1.878,03 | 509,51 | 144,56 |
| | 2021 | 1.100,00 | 4.979,06 | 2.193,54 | 491,73 | 191,70 |
| | 2022 | 1.200,14 | 3.587,39 | 1.974,52 | * | * |
| Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter*in (MWh/MA) | 2020 | 5,54 | 80,89 | 12,12 | 1,81 | 2,37 |
| | 2021 | 6,67 | 82,98 | 14,06 | 2,53 | 3,09 |
| | 2022 | 9,45 | 50,53 | 12,50 | * | * |
| Gesamtenergieverbrauch pro Besucher*in (MWh/Be) | 2020 | 0,0293 | 0,0802 | 0,0392 | ** | ** |
| | 2021 | 0,0167 | 0,0303 | 0,0582 | ** | ** |
| | 2022 | 0,0145 | 0,0217 | 0,0310 | ** | ** |
| Anteil erneuerbare Energien (%) | 2020 | 36,95 | 37,88 | 47,12 | 30,63 | 53,49 |
| | 2021 | 35,30 | 31,44 | 42,55 | 39,26 | 44,13 |
| | 2022 | 42,59 | 35,68 | 50,30 | * | * |
| Kennzahl Wasserverbrauch | | | | | | |
| | 2020 | 12.754,72 | 104.071,43 | 48.929,03 | 3.443,26 | 2.704,92 |

22/09/23
U

| | | | | | | |
|--|------|-----------|------------|-----------|--|---|
| Wasserverbrauch pro Mitarbeiter*in (l/MA) | 2021 | 11.878,79 | 110.033,33 | 43.929,49 | 2.865,98 | 2.354,84 |
| | 2022 | 13.417,32 | 79.816,90 | 49.879,75 | 0,00 | 0,00 |
| Kennzahl: Materialeffizienz | | | | | | |
| Papierverbrauch A4 weiß gesamt pro Mitarbeiter*in (Blatt / MA) | 2020 | 880,50 | 1.562,50 | 1.129,03 | 709,22 | 3.524,59 |
| | 2021 | 696,97 | 1.500,00 | 641,03 | 1.030,93 | 2.935,48 |
| | 2022 | 1.377,95 | 985,92 | 395,57 | 1.408,45 | 2.688,17 |
| Kennzahl: Abfallaufkommen | | | | | | |
| Restmüll pro Mitarbeiter*in (t/MA) | 2020 | 0,10 | 0,53 | 0,21 | 0,03 | k.A. |
| | 2021 | 0,07 | 0,50 | 0,14 | 0,01 | 0,02 |
| | 2022 | 0,67 | 0,42 | 0,17 | 0,04 | k.A. |
| Papier pro Mitarbeiter*in (t/MA) | 2020 | 0,03 | 0,29 | 0,17 | 0,02 | k.A. |
| | 2021 | 0,01 | 0,27 | 0,17 | 0,02 | 0,01 |
| | 2022 | 0,10 | 0,23 | 0,16 | 0,03 | 0,01 |
| Verpackung pro Mitarbeiter*in (t/MA) | 2020 | 0,00 | 0,09 | 0,01 | 0,00 | k.A. |
| | 2021 | 0,00 | 0,08 | 0,01 | 0,00 | 0,01 |
| | 2022 | 0,00 | 0,07 | 0,01 | 0,00 | k.A. |
| Gefährlicher Abfall pro Mitarbeiter*in (t/MA) | 2020 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 2021 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 2022 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Kennzahl: Flächennutzung in Bezug auf Biodiversität | | | | | | |
| Versiegelte Fläche (m²) | 2020 | 4.757 | 16.008 | 30.236 | Keine Angabe, da die KBB nur einer von mehreren Mietern in einem mehrstöckigen | Keine Angabe, da die KBB nur einer von mehreren Mietern in einem mehrstöckigen Gebäude ist. |
| | 2021 | 4.757 | 16.008 | 30.236 | | |
| | 2022 | 4.757 | 16.008 | 30.236 | | |

22/09/23


| | | | | | Ge- bäude ist. | |
|--|------|----------|-----------|----------|----------------------|--------|
| Naturnahe Flächen | 2020 | 3.315 | 5.549 | 26.412 | k. A. | k. A. |
| | 2021 | 3.315 | 5.549 | 26.412 | k. A. | k. A. |
| | 2022 | 3.315 | 5.549 | 26.412 | k. A. | k. A. |
| Gesamtflächenverbrauch | 2020 | 8.072 | 21.557 | 56.648 | k. A. | k. A. |
| | 2021 | 8.072 | 21.557 | 56.648 | k. A. | k. A. |
| | 2022 | 8.072 | 21.557 | 56.648 | k. A. | k. A. |
| Versiegelungsanteil in Prozent | 2020 | 59% | 74% | 53% | k. A. | k. A. |
| | 2021 | 59% | 74% | 53% | k. A. | k. A. |
| | 2022 | 59% | 74% | 53% | k. A. | k. A. |
| Kennzahl: Emissionen | | | | | | |
| Emissionen von Treibhausgasen CO ₂ -Äquivalenten pro MA (kg/MA) | 2020 | 789,18 | 11.447,51 | 1.307,00 | 248,44 | 108,79 |
| | 2021 | 828,38 | 13.916,23 | 1.533,33 | 351,42 | 50,07 |
| | 2022 | 1.163,03 | 8.274,99 | 1.299,14 | * | * |
| Emissionen in die Luft NO _x pro MA (kg/MA) | 2020 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,16 | 1,37 |
| | 2021 | 4,72 | 47,04 | 9,02 | 1,78 | 1,98 |
| | 2022 | 6,48 | 28,63 | 7,40 | * | * |
| Emissionen in die Luft SO ₂ pro MA (kg/MA) | 2020 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,08 | 0,59 |
| | 2021 | 2,05 | 20,56 | 4,03 | 1,28 | 0,84 |
| | 2022 | 2,91 | 12,45 | 3,09 | * | * |
| Emissionen in die Luft PM (Feinstaub) pro MA (kg/MA) | 2020 | 0,07 | 0,00 | 0,12 | 0,15 | 0,16 |
| | 2021 | 0,56 | 5,26 | 1,05 | 0,21 | 0,23 |
| | 2022 | 0,76 | 3,22 | 0,89 | * | * |

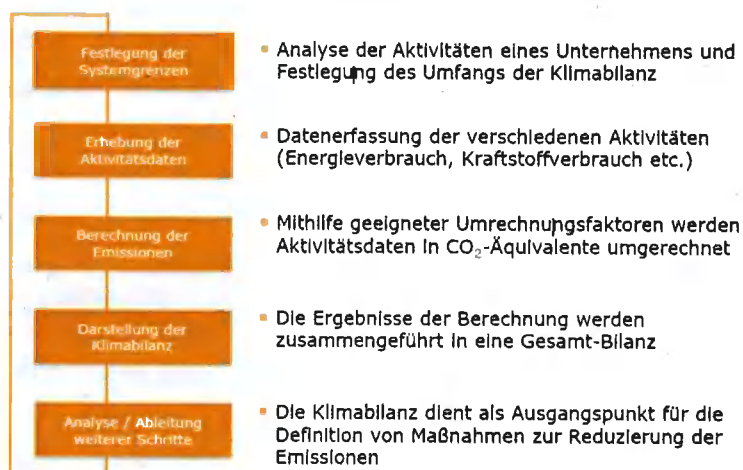
* Verbrauchsabrechnung liegt noch nicht vor;

** keine Besucher bzw. nicht bestimmbar, da keine separaten Verbrauchsabrechnungen an temporären Spielorten

22/09/23
Q

9. Klimabilanzbericht

Die KBB hat sich in 2022 freiwillig zum Ziel gesetzt, ihre zentrale und geschäftsbereichsübergreifend arbeitende Verwaltung weitestgehend klimaneutral zu organisieren. Damit setzt sie unaufgefordert an der Vorgabe des § 15 Abs. 3 des Klimaschutzgesetzes (KSG) an und verstärkt ihr Engagement, als Kulturveranstalterin ressourcenschonend zu agieren. Im Entwicklungsprozess zur klimaneutralen Verwaltung bildet die Aufstellung einer Klimabilanz ein elementaren Wegpunkt. Zur allgemeinen Beratung und Prozessbegleitung wurde externe Expertise eingeholt. Zur Aufstellung der Klimabilanz wurde im Wesentlichen wie folgt vorgegangen:



Quelle: Arqum-Webinar "How to Klimabilanz" - Grundlagen der Klimabilanzierung

Zentrale Frage bildete dabei, was bilanziert werden kann und welche Daten erfasst werden sollten. Bilanzgrenzen wurden definiert. Für die Klimastartbilanz ist nach der Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung eine solide Datenbasis unumgänglich. Die Herausforderung bestehe darin, wesentliche Emissionsquellen und -senken möglichst umfassend und dennoch handhabbar zu erfassen und aufzubereiten. Die KBB hat den immensen Vorteil, dass sie bereits seit der Einführung des EMAS-Umweltmanagementsystems in 2012 regelmäßig Daten sammelt, bereinigt und auswertet. Die Erfahrungen aus den jährlichen Auswertungen im Rahmen der Aufstellung der Umwelterklärung erleichtern den Einstieg in die Auseinandersetzung mit und der Aufstellung der Treibhausgasbilanz. Die KBB orientiert sich in ihrem Vorgehen des Aufstellens einer Treibhausgasbilanz im Kern an dem Vorgehen der Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung, die die Klimabilanz der Bundesverwaltung aufstellt. Diese orientiert sich dabei am Greenhouse Gas Protocol (Quelle: [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/kkb.html#:~:text=In%20die%20Klimabilanz%20der%20Bundesverwaltung,vor%2D%20und%20nachgelagerten%20Prozessen\).](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/kkb.html#:~:text=In%20die%20Klimabilanz%20der%20Bundesverwaltung,vor%2D%20und%20nachgelagerten%20Prozessen).)

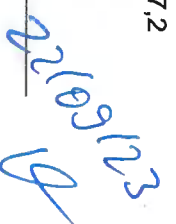
In die Klimabilanz der KBB fließen Scope-1 Emissionen (direkte Emissionen) und Scope-2 Emissionen (indirekte Emissionen) ein sowie durch Dienstreisen verursachte Scope-3 Emissionen (indirekte Treibhausgasemissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen). Dazu sind Reisen mit der Bahn, dem Flugzeug und dem PKW der Mitarbeitenden zu zählen, Hotelübernachtungen werden aktuell noch

22/09/23
Q

ausgenommen, könnten aber zukünftig ergänzt werden. Darüber hinaus erweitert die KBB ihre Treibhausgasbilanz um zusätzliche Scope 3 - Emissionen, wie Restmüll, Frischwasser/Abwasser und Recyclingpapier. Die Klimabilanz stellt sich wie folgt da:

22/09/23
Q

| THG-Emissionen (in kg CO _{2,equiv}) | | | | | | | | |
|--|--|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|-----------|
| Emissionsquelle | Spezifikation | Einheit | 2012 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Direkte Emissionen (Scope 1 inkl. Scope 3) | | | | | | | | |
| Kraftstoffe | Diesel | kgCO _{2e} | 8173,7 | 9469,5 | 12130,5 | 11948,9 | 6287,7 | 5976,0 |
| | Benzin | kgCO _{2e} | 14,6 | 14,6 | 14,6 | 14,6 | 14,6 | 14,6 |
| Kältemittelverluste | R-407A (20% R-32, 40% R-125, 40% R-134a) | kgCO _{2e} | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| | R-410A (50% R-32, 50% R-125) | kgCO _{2e} | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gas | | kgCO _{2e} | 12606,1 | 13914,1 | 7612,9 | 18050,6 | 16408,8 | 26042,2 |
| Indirekte Emissionen (Scope 2 inkl. Scope 3) | | | | | | | | |
| Strom | | kgCO _{2e} | 135606,4 | 133657,2 | 132285,8 | 135194,1 | 117939,0 | 1177010,7 |
| Fernwärme | | kgCO _{2e} | 759999,1 | 772539,7 | 743926,7 | 697005,8 | 597161,8 | 739704,3 |
| Fernkälte | | kgCO _{2e} | 378952,5 | 424023,0 | 449493,1 | 418035,6 | 387821,9 | 419355,3 |
| Indirekte vor- und nachgelagerte Emissionen (Scope 3) | | | | | | | | |
| Dienstreisen | Bahn | kgCO _{2e} | 1646,8 | 3427,7 | 5190,1 | 4468,1 | 1463,4 | 1559,3 |
| | Flugzeug | kgCO _{2e} | 97034,7 | 166051,7 | 206292,7 | 191764,2 | 84227,0 | 31324,9 |
| Abfall | Pkw | kgCO _{2e} | 1374,6 | 1456,2 | 1740,9 | 2015,4 | 566,8 | 1461,0 |
| | Restmüll | kgCO _{2e} | 40,6 | 42,6 | 44,5 | 41,1 | 32,2 | 25,2 |
| Wasser | Frischwasser | kgCO _{2e} | 4392,5 | 4137,5 | 4404,3 | 3736,9 | 3592,2 | 3372,1 |
| | Abwasser | kgCO _{2e} | 4595,0 | 4329,9 | 4812,9 | 3782,0 | 3719,1 | 3568,8 |
| Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | Recyclingpapier | kgCO _{2e} | 13178,3 | 7272,1 | 7117,5 | 7073,3 | 3614,0 | 3037,2 |

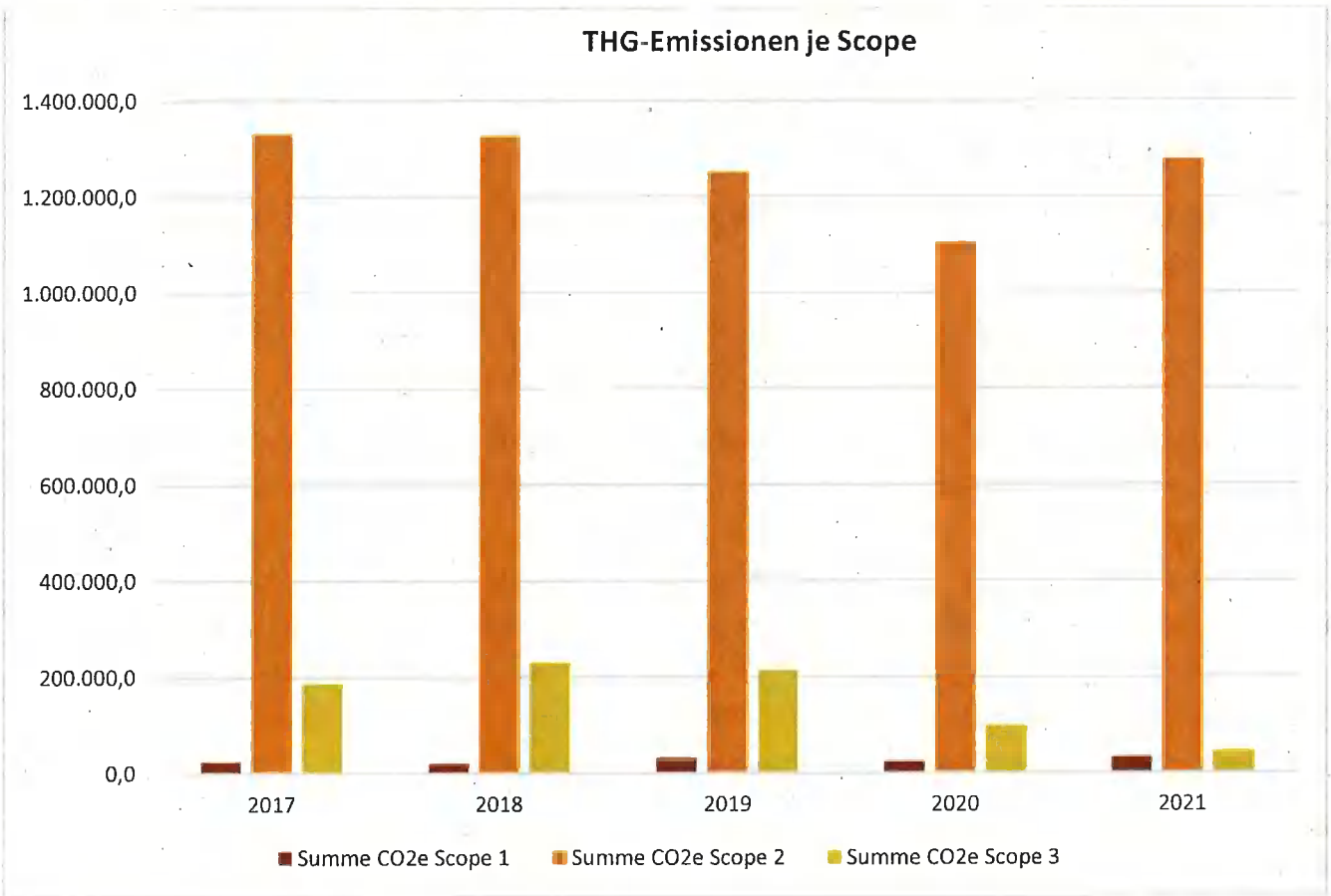
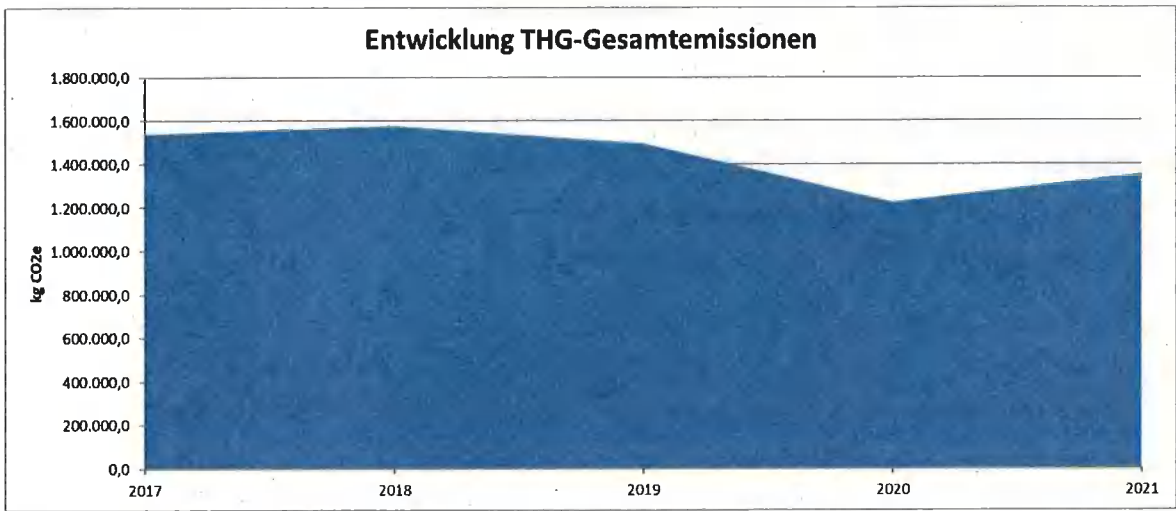
22109123


22.09.22

| Treibhausgasbilanz KBB | | 2012 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| CO₂e Scope 1 | | | | | | | |
| HKW | kgCO ₂ e | 2.418,8 | 4.083,9 | 4.386,6 | 5.325,1 | 2.630,7 | 2.509,7 |
| BFS-HdBFS | kgCO ₂ e | 5.754,9 | 5.385,6 | 7.743,9 | 6.623,8 | 3.657,0 | 3.466,3 |
| BFS-MGB | kgCO ₂ e | 14,6 | 14,6 | 14,6 | 14,6 | 14,6 | 14,6 |
| IFB | kgCO ₂ e | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| ZTR | kgCO ₂ e | 12.606,1 | 13.914,1 | 7.612,9 | 18.050,6 | 16.408,8 | 26.042,2 |
| Summe CO₂e Scope 1 | kgCO₂e | 20.794,4 | 23.398,2 | 19.758,0 | 30.014,1 | 22.711,1 | 32.032,8 |
| Entwicklung Scope 1 absolut | | | | | | | |
| | kgCO ₂ e | | | -3.640,2 | 10.256,1 | -7.303,0 | 9.321,7 |
| Entwicklung Scope 1 prozentual | | | | | | | |
| | % | | | -16% | 52% | -24% | 41% |
| CO₂e Scope 2 | | | | | | | |
| HKW | kgCO ₂ e | 238.200,2 | 258.488,9 | 257.000,5 | 232.473,4 | 195.394,9 | 239.200,0 |
| BFS-HdBFS | kgCO ₂ e | 173.214,6 | 167.848,5 | 165.736,6 | 153.983,9 | 102.896,9 | 130.616,3 |
| BFS-MGB | kgCO ₂ e | 814.164,2 | 845.758,3 | 842.627,5 | 792.061,5 | 727.935,1 | 834.973,8 |
| IFB | kgCO ₂ e | 45.885,3 | 54.175,2 | 56.482,4 | 68.559,0 | 70.059,7 | 68.176,0 |
| ZTR | kgCO ₂ e | 3.093,7 | 3.949,0 | 3.858,6 | 3.157,7 | 6.636,1 | 3.104,2 |
| Summe CO₂e Scope 2 | kgCO₂e | 1.274.558,0 | 1.330.219,9 | 1.325.705,6 | 1.250.235,5 | 1.102.922,7 | 1.276.070,3 |
| Entwicklung Scope 2 absolut | | | | | | | |
| | kgCO ₂ e | | | -4.514,3 | -75.470,1 | -147.312,8 | 173.147,6 |
| Entwicklung Scope 2 prozentual | | | | | | | |
| | % | | | 0% | -6% | -12% | 16% |
| CO₂e Scope 3 | | | | | | | |
| HKW | kgCO ₂ e | 25.082,4 | 29.756,1 | 59.899,6 | 46.134,5 | 40.201,7 | 12.409,7 |
| BFS-HdBFS | kgCO ₂ e | 22.216,4 | 41.122,5 | 37.506,4 | 35.924,6 | 10.108,4 | 4.292,3 |
| BFS-MGB | kgCO ₂ e | 7.053,4 | 9.659,6 | 19.388,7 | 19.705,5 | 17.392,6 | 6.475,4 |

| | | | | | | | | |
|--|------------|--------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | IFB | kgCO_{2e} | 66.374,9 | 104.351,4 | 110.803,5 | 108.960,5 | 28.001,7 | 20.294,3 |
| | ZTR | kgCO_{2e} | 1.535,4 | 1.828,1 | 2.004,7 | 2.155,9 | 1.510,3 | 876,8 |
| Summe CO_{2e} Scope 3 | | kgCO_{2e} | 122.262,5 | 186.717,7 | 229.602,9 | 212.881,0 | 97.214,7 | 44.348,5 |
| Entwicklung Scope 3 absolut | | kgCO_{2e} | | | 42.885,2 | -16.721,9 | -115.666,3 | -52.866,2 |
| Entwicklung Scope 3 prozentual | | % | | | 23% | -7% | -54% | -54% |
| Summe CO_{2e} Scope 1+2 | | kgCO_{2e} | 1.295.352,4 | 1.353.618,1 | 1.345.463,6 | 1.280.249,6 | 1.125.633,8 | 1.308.103,1 |
| Entwicklung Scope 1+2 absolut | | kgCO_{2e} | | | -8.154,5 | -65.214,0 | -154.615,8 | 182.469,3 |
| Entwicklung Scope 1+2 prozentual | | % | | | -1% | -5% | -12% | 16% |
| Summe der gesamten CO_{2e} Emissionen | | kgCO_{2e} | 1.417.614,9 | 1.540.335,8 | 1.575.066,5 | 1.493.130,6 | 1.222.848,5 | 1.352.451,6 |
| Entwicklung gesamt absolut | | kgCO_{2e} | | | 34.730,7 | -81.935,9 | -270.282,1 | 129.603,1 |
| Entwicklung gesamt prozentual | | % | | | 2% | -5% | -18% | 11% |
| Gesamte THG-Emissionen inkl. Biogene Emissionen | | kgCO_{2e} | 1.417.614,9 | 1.540.335,8 | 1.575.066,5 | 1.493.130,6 | 1.222.848,5 | 1.352.451,6 |

22/10/23
D



Die Klimabilanz dient als Ausgangspunkt für die Definition von Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen. Potentiale werden analysiert, mögliche Maßnahmen in unserem Umweltprogramm festgehalten und deren Umsetzung sukzessive geprüft.

22/09/23
U

Die Klimabilanz schafft für die KBB zum ersten Mal eine Sichtbarkeit des CO₂-Footprints und ermöglicht die Verbräuche neben den unmittelbaren Daten, die bisher im Rahmen des EMAS-Prozesses ausgewertet wurden, aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Im Unterschied zur Auswertung der unmittelbaren Verbräuche in Kapitel 8 bezieht sich die Klimabilanzierung immer auf das vorvorgehende Jahr. Dies hat den Grund, dass durch die Mietverhältnisse in der Zentrale und der IFB nicht alle Verbrauchswerte vorliegen und damit die Gesamt-Klimabilanz der KBB verzerren. Daher kann in dieser Umwelterklärung nur eine Betrachtung auf das Jahr 2021 erfolgen.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die KBB im Vergleich der verschiedenen Scopes ihren weit überwiegenderen CO₂-Ausstoß in Scope 2 hat. Dies ist damit zu begründen, dass die Versorgung der Häuser mit Strom, Wärme und Kälte überwiegend auf einer ausgelagerten Erzeugung beruht. Lediglich im Mietobjekt der Zentrale wird die Wärme über Gas vor Ort erzeugt und ist damit als direkte Emission nach Scope 1 zu werten.

Eine weitere generelle Feststellung lässt sich dahingehend tätigen, dass auch die Jahre 2020 und 2021 im CO₂-Ausstoß durch die Corona-Pandemie geprägt sind. Durch ausfallende Programme sanken die Verbräuche und damit auch die CO₂-Emissionen. Im Vergleich der Jahre 2020 und 2021 lässt sich ebenso feststellen, dass der Veranstaltungsbetrieb im Laufe des Jahres 2021 durch partielle Öffnung der Häuser mit Besucherauflagen auf Grund der Corona-Pandemie wieder an Fahrt aufgenommen hat, sodass sich die Verbräuche in 2021 bereits deutlich über denen in 2020 befanden.

Für 2021 liegt der CO₂- Ausstoß für Scope 2 um den Faktor 40 höher als Scope 1 und ca. um den Faktor 30 höher als Scope 3.

Neben der Wärmeerzeugung der Zentrale generiert sich der CO₂- Ausstoß in Scope 1 aus dem Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks. Kältemittelverluste der Kälteanlagen sind nicht zu verzeichnen.

Im Vergleich der letzten Jahre entwickeln sich die Scope 1-Emissionen relativ dynamisch. Die Kraftstoffverbräuche in den Geschäftsbereichen sind grundsätzlich veranstaltungsabhängig. Es lässt sich sowohl für das HKW als auch das BFS feststellen, dass nach einer zwischenzeitliche Zunahme an Kraftstoffverbräuchen die Tendenz seit 2019 deutlich sinkend ist. Der Wärmeverbrauch der Zentrale gestaltet sich ebenfalls dynamisch - dies ist zum einen wetterabhängig, zum anderen wurden die Flächen der Zentrale seit 2018 sukzessive erweitert, so dass hiermit auch der Verbrauch gestiegen ist. Wie in der Auswertung in Kapitel 8 bereits beschrieben wurde, ist die Zunahme des CO₂-Verbrauchs der Zentrale von 2020 auf 2021 momentan nicht erklärbar und wird im Zusammenhang mit den Verbräuchen aus 2022 erneut betrachtet und analysiert.

Maßnahmen zur Reduzierung der Scope 1-Emissionen wurden teilweise bereits getroffen. Der Fuhrpark der KBB wird sukzessive elektrifiziert. Eine Minderung der Scope 1-Emissionen sollte sich demnach in den nächsten Jahren erkennen lassen. Auf die Veränderung der Wärmeerzeugung in der Zentrale hat die KBB wiederum keinen Einfluss und ist damit abhängig von Entscheidungen des Vermieters.

Wie oben bereits beschrieben setzen sich die Scope 2-Emissionen aus den Strom-, Wärme- und Kälteverbräuchen der Häuser der KBB (außer Zentrale) zusammen. Die Emissionen sind damit direkt abhängig vom Betrieb des jeweiligen Hauses und der Anzahl und Größe an Veranstaltungen, die durchgeführt werden. Aus diesem

22/09/23
J

Grund zeigen sich die CO₂-Verbräuche auch hier leicht dynamisch. Ließ sich von 2017-2019 eine leicht abnehmende Tendenz erkennen, brachen die Verbräuche 2020 durch die Corona-Pandemie ein, um sich 2021 auf dem Niveau des Jahres 2019 wiederzufinden. Da in den letzten Jahren zahlreiche energetische Maßnahmen in allen Häusern umgesetzt wurden, verwundert dieser Trend zuerst. Betrachtet man die Werte jedoch detailliert, lässt sich feststellen, dass die Verbrauchswerte im HKW und MGB eher stagnieren bis ansteigen, dafür im BFS tendenziell sinken. Zu begründen ist dies mit der Wetterabhängigkeit der Häuser. Durch den Ausstellungscharakter des HKW und des MGB sind in diesen Häusern oftmals klimatisch konservatorische Bedingungen einzuhalten. Durch den generellen Anstieg der Temperaturen und damit erhöhten Aufwänden die klimatischen Bedingungen zu halten, fallen Einspareffekte in den Werten nicht auf, da sich die Verbräuche aus vorgenannten Gründen erhöhen. Da das BFS gegenüber diesen Entwicklungen etwas unempfindlicher ist, lassen sich Einspareffekte hier deutlicher erkennen.

Für eine deutliche Reduktion der Scope 2-Emissionen lassen sich drei Handlungsfelder finden. Zum einen kann mit der energetischen Sanierung der Häuser eine signifikante Einsparung erzielt werden. Da ebendiese Sanierung im BFS in 2022 abgeschlossen wurde, ist zu beobachten in wie weit sich diese Einsparungen in den Zahlen der Jahre 2023 und 2024 wiederfinden. Eine Sanierung des Martin-Gropius-Baus befindet sich momentan im Frühstadium der Planung und kann perspektivisch Mitte der 2030er-Jahre abgeschlossen sein. Auch das HKW soll mittelfristig in den 2030er-Jahren energetisch saniert werden. Zum zweiten besteht die Möglichkeit energieeffizientere Arbeitsmittel einzusetzen. Diesen Weg verfolgt die KBB durch z.B. die Umstellung auf LED-Technik bereits sehr konsequent und wird kontinuierlich weitergeführt. Letztlich bleibt als dritte Möglichkeit die Umstellung der bezogenen Energie auf klimaneutrale Alternativen. Hat dies im Rahmen des EMAS-Prozesses für Strom bereits 2013 für alle KBB-Liegenschaften stattgefunden, ist dieser Wechsel im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung ungleich schwieriger. Die KBB ist hier abhängig von den Entwicklungen der Energieversorger. Eine zumindest partielle Versorgung mit selbst erzeugter Wärme (z.B. Geothermie) wird im Rahmen der Sanierungsplanungen mitgedacht, sodass auch eine Verringerung der Abhängigkeit externer Energieversorger angestrebt wird. Durch die mittel- bis langfristig angelegten Möglichkeiten hat die KBB nur begrenzte Spielräume, um die Scope 2-Emissionen in näherer Zukunft signifikant zu senken.

Die Scope 3-Emissionen setzen sich wie eingangs beschrieben aus den Dienstreisen der Mitarbeitenden, Restmüll, Frisch- und Abwasser, sowie Recyclingpapier zusammen. Übergreifend lässt sich für die Scope 3-Emissionen ein deutlicher Reduktionstrend über die letzten Jahre erkennen. So haben sich die Verbräuche im Jahr 2021 gegenüber 2018 auf ein Fünftel reduziert. Auch im Vergleich zum Referenzjahr 2012 ist eine Reduktion auf ein Drittel zu erkennen. Größter Verursacher von Emissionen im Bereich von Scope 3 stellen die Dienstreisen dar. So lässt sich auch hier erkennen, dass die Corona-Pandemie einen deutlichen Einbruch erzeugt hat. Haben sich die Emissionen von 2012 zu 2018 kontinuierlich gesteigert, brachen diese bei der Berlinale und dem BFS 2020 schlagartig ein. In wie weit sich die Werte auf ein Vor-Corona-Niveau zurückentwickeln bleibt abzuwarten, jedoch zeigen auch die Werte aus 2021 eine weitere Senkung der Emissionen. Diese Reduktion ist unter anderem der konsequenten Umsetzung einer Dienstreiserichtlinie zu verdanken, die innerhalb Deutschlands und in gut angebundene Städte des benachbarten Auslands ausschließlich Bahnreisen vorsieht. Mit einer weiteren Reduktion ist dennoch nicht zu rechnen, nimmt der Flugverkehr für die kommenden Veranstaltungsplanungen aller Voraussicht nach wieder zu. Im Vergleich zu den Flugreisen nicht auffallend, aber dennoch wichtig, haben sich

22/09/23
A

im Scope 3-Bereich weitere Reduktionen ergeben. So ist der Papierverbrauch in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken und auch der Wasserverbrauch, wenngleich veranstaltungsabhängig, zeigt eine abnehmende Tendenz.

Ein Reduktionspfad für die Scope 3-Emissionen kann nur durch die Reduzierung von Flugreisen einen signifikanten Wert erreichen. Durch den Auftrag der KBB vor allem internationale Kunst in Berlin zu zeigen, ist die Institution auf den weltweiten Kulturaustausch angewiesen. Durch die aktuelle Dienstreiserichtlinie wurden weitreichende Schritte eingeleitet. Möglichkeiten bestehen in der Abwägung, welche Dienstreisen zwingend notwendig sind und ob der Austausch über Online-Formate ähnliche Resultate hervorbringt.

22/05/23
Q

Impressum

Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Schöneberger Straße 15

10963 Berlin

Tel +49 30 26 397-0 (Zentrale)

Fax +49 30 26 397-397

info@kbb.eu

www.kbb.eu

Ansprechpartner:

Christoph Hügelmeyer

Tel +49 30 26397-444

christoph.huegelmeyer@kbb.eu

Registergericht Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer 96 HRB 29357

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz

DE 136 78 27 46

Aufsichtsratsvorsitzende:

Staatsministerin Claudia Roth MdB

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, Matthias Pees, Mariëtte Rissenbeek, Charlotte Sieben

Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

10. Gültigkeitserklärung und Registrierungsurkunde

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im September 2024 zur Validierung vorgelegt.

In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung erstellt und dem Umweltgutachter zum Überwachungsaudit vorgelegt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr. Udo Ammon (Zulassungs-Nr. DE-V-0259)

Intechnica Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)

Ostendstr. 181

90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Udo Ammon, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0259, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 90.04 (NACE-Code Rev. 2) bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation KBB GmbH wie in der konsolidierten Umwelterklärung (mit der Registrierungsnummer DE-107-00140) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Nürnberg, den

22/09/23


Dr. Udo Ammon

Umweltgutachter

22/09/23
